Betriebsanleitung
Mode d'emploi
Operating Instructions
Manuale d'installazione e d'uso

Tauchmotorpumpen
Pompes immergees
Submersible pumps
Pompe sommerse

Bauarten
Modèle
Design
Serie

S8 - S10 - S12

Lowara
ITT Industries
Engineered for life

De

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines 4
2. Ausführungsbeschreibung 6
3. Transport, Handhabung, Aufbewahrung 7
4. Montage, Betrieb 7
5. Elektrischer Anschluß 10
6. Inbetriebnahme 11
7. Instandhaltung, Wartung 12
8. Längerer Stillstand 12
9. Störungen - Ursachen und Behebung 12
10. Reparaturen 14
11. Ersatzteilempfehlung, Reservepumpen 14
12. Datenblatt - Schnittzeichnung Pumpe 48-58

Fr

Sommaire

1. Généralités 15
2. Description de l'exécution 17
3. Transport, manutention, stockage 18
4. Montage, mise en service 18
5. Raccordement électriques 21
6. Mise en service 22
7. Entretien, maintenance 23
8. Arrêt prolongé 23
9. Dysfonctionnements-origine et réparation 23
10. Réparations 25
11. Pièces de rechange préconisées, pompes de réserve 25
12. Fiche technique de la notice - Coupe pompe 48-58

En

Table of Contents

1. General 26
2. Description 28
3. Transport, Handling, Storage 29
4. Assembly, Operation 29
5. Electrical connection 32
6. Starting up 32
7. Maintenance, Servicing 33
8. Longer periods of non-operation 34
9. Faults - Causes and Solutions 34
10. Repairs 35
11. Spare parts, Reserve pumps 35
12. Data Sheet - Sectional drawing pump 48-58

It

Indice

1. Parte generale 37
2. Descrizione 40
3. Trasporto, manipolazione, conservazione 40
4. Montaggio, funzionamento 41
5. Allacciamento elettrico 43
6. Messa in funzione 44
7. Manutenzione 45
8. Arresto per periodi prolungati 45
9. Anomalie, cause, possibili rimedi 45
10. Riparazioni 47
11. Ricambi, pompe di riserva 47
12. Foglio dati tecnici - Disegni in sezione delle pompe 48-58

1. Allgemeines

1.1 Vorwort

Dieses Produkt entspricht den Sicherheitsanforderungen der Maschinenrichtlinie 98/37/EG.

Das Personal für Montage, Bedienung, Inspektion und Wartung muß die entsprechenden Kenntnisse der Unfallverhütungsvorschriften bzw. Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Liegen beim Personal nicht die entsprechenden Kenntnisse vor, so ist dieses zu unterweisen.

Die Betriebssicherheit der gelieferten Anlage ist nur beim bestimmungsgemäßen Gebrauch entsprechend der Auftragsbestätigung bzw. Punkt 4 "Montage, Betrieb" gewährleistet.
Der Betreiber ist für die Einhaltung der Instruktionen und Sicherheitsvorkehrungen gemäß dieser Betriebsanleitung verantwortlich.
Ein störungsfreier Betrieb der Anlage wird nur dann erreicht, wenn die Montage und Wartung nach den im Maschinenbau und in der Elektrotechnik gültigen Regeln sorgfältig durchgeführt wird.
Sofern nicht alle Informationen in dieser Betriebsanleitung gefunden werden, ist rückzufragen.
Der Hersteller übernimmt für die Pumpe bzw. das Aggregat (=Pumpe mit Motor) keine Verantwortung, wenn diese Betriebsanleitung nicht beachtet wird.
Diese Betriebsanleitung ist für künftige Verwendung sorgfältig aufzubewahren.
Bei Weitergabe dieser Anlage an Dritte ist diese Betriebsanleitung sowie die in der Auftragsbestätigung genannten Betriebsbedingungen und Einsatzgrenzen unbedingt vollständig mitzugeben.
Diese Betriebsanleitung berücksichtigt weder alle Konstruktionseinzelheiten und Varianten noch alle möglichen Zufälligkeiten und Ereignisse, die bei Montage, Betrieb und Wartung auftreten können.
Umbau oder Veränderung der Maschine sind nur nach Absprache mit dem Hersteller zulässig. Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile hebt die Haftung für die daraus entstehenden Folgen auf.
Das Urheberrecht an dieser Betriebsanleitung verbleibt uns, sie ist nur dem Besitzer der Anlage zum persönlichen Gebrauch anvertraut. Die Bedienungsanleitung enthält Vorschriften technischer Art und Zeichnungen, die weder vollständig noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwendet oder an andere mitgeteilt werden dürfen.

1.2 Gewährleistung

Gewährleistung gemäß unseren Lieferbedingungen bzw. der Auftragsbestätigung.
Instandsetzungsarbeiten während der Garantiezeit dürfen nur durch uns durchgeführt werden, oder setzen unsere schriftliche Zustimmung voraus. Andernfalls geht der Garantieanspruch verloren.
Längerfristige Garantien beziehen sich grundsätzlich nur auf die einwandfreie Verarbeitung und Verwendung des spezifizierten Materials. Ausgenommen von der Garantie ist natürliche Abnutzung und Verschleiß, sowie sämtliche Verschleißteile wie beispielsweise Laufräder, Gleitringdichtungen oder Packungsstopfbuchsen, Wellendichtringe, Wellen, Wellenschutzhülsen, Lager, Spalt- und Schleißringe, usw., weiters durch Transport oder unsachgemäße Lagerung verursachte Schäden.
Voraussetzung für die Gewährleistung ist, daß die Pumpe bzw. das Aggregat gemäß der am Typenschild bzw. der Auftragsbestätigung angeführten Betriebsbedingungen eingesetzt wird. Das gilt insbesondere für die Beständigkeit der Materialien sowie einwandfreie Funktion der Pumpe. Sollten die tatsächlichen Betriebsbedingungen in einem oder mehreren Punkten abweichen, so muß die Eignung durch Rückfrage bei uns schriftlich bestätigt werden.

1.3 Sicherheitsvorschriften

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise, die bei der Aufstellung, Inbetriebnahme sowie während des Betriebes und bei der Wartung zu beachten sind. Daher ist diese Betriebsanleitung unbedingt vor Montage und Inbetriebnahme vom zuständigen Fachpersonal bzw. dem Betreiber der Anlage zu lesen und muß ständig griffbereit am Einsatzort der Anlage zur Verfügung stehen. Der Betreiber hat sicherzustellen, daß der Inhalt der Betriebsanleitung durch das Personal voll verstanden wird. Diese Betriebsanleitung berücksichtigt nicht die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sowie ortsbezogene Sicherheits- und/oder Betriebsvorschriften. Für deren Einhaltung (auch durch hinzugezogenes Montagepersonal) ist der Betreiber verantwortlich.
Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise sind mit Sicherheitszeichen nach DIN 4844 besonders gekennzeichnet:

Warnung vor einem drohenden Personenschaden, der bei Nichtbeachtung der in dieser Betriebsanleitung angeführten Sicherheitshinweise entstehen kann.

Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.

ACHTUNG! ***Warnung vor möglichen Sach- oder Umweltschäden.***

Direkt auf der Anlage angebrachte Sicherheitshinweise müssen unbedingt beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden.

1.4 Sicherheitshinweise

Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann folgende Gefahren nach sich ziehen, z.B.:

- Gefährdung von Personen durch elektrische, mechanische und chemische Einwirkungen.
- Versagen wichtiger Funktionen der Pumpe oder Anlage.

Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener

- In Abhängigkeit der Betriebsbedingungen sind durch Verschleiß, Korrosion oder alterungsbedingt die Lebensdauer und damit die spezifizierten Eigenschaften begrenzt. Der Betreiber hat dafür Sorge zu tragen, daß durch regelmäßige Kontrolle und Wartung alle Teile rechtzeitig ersetzt werden, die einen sicheren Betrieb nicht mehr gewährleisten. Jede Beobachtung einer abnormalen Betriebsweise oder einer wahrnehmbaren Beschädigung verbietet die weitere Benutzung.
- Anlagen, bei denen der Ausfall oder das Versagen zu Personen- oder Sachschäden führen kann, sind mit Alarmeinrichtungen und/oder Reserveaggregaten auszustatten und deren Funktionstüchtigkeit in regelmäßigen Abständen zu prüfen.
- Gefährdungen durch elektrische Energie sind auszuschließen (z.B. durch Beachten der örtlich geltenden Vorschriften für elektrische Anlagen). Bei Arbeiten an spannungsführenden Bauteilen vorher Netzstecker ziehen bzw. Hauptschalter ausschalten und Sicherung herausdrehen. Ein Motorschutzschalter ist vorzusehen.
- Grundsätzlich sind Arbeiten an der Pumpe oder Anlage nur im Stillstand und im drucklosen Zustand durchzuführen. Alle Teile müssen Umgebungstemperatur angenommen haben. Sicherstellen, daß während der Arbeiten der Motor von niemand in Betrieb gesetzt werden kann. Die in der Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen der Anlage muß unbedingt eingehalten werden. Pumpen oder Anlagen, die gesundheitsgefährdende Medien fördern, müssen vor dem Zerlegen dekontaminiert werden. Sicherheitsdatenblätter der jeweiligen Fördermedien beachten. Unmittelbar nach Abschluß der Arbeiten müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen wieder angebracht bzw. in Funktion gebracht werden.
- Gemäß EG-Maschinenrichtlinie muß jede Maschine mit einer oder mehreren Notbefehlseinrichtungen ausgerüstet sein, durch die unmittelbar drohende oder eintretende gefährliche Situationen vermieden werden können. Hiervon ausgenommen sind Maschinen, bei denen durch die Notbefehlseinrichtung die Gefahr nicht gemindert werden kann, da die Notbefehlseinrichtung entweder die Zeit bis zum normalen Stillsetzen nicht verkürzt oder es nicht ermöglicht, besondere, wegen der Gefahr erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Diese Befehlseinrichtung muß:
  deutlich kenntliche, gut sichtbare und schnell zugängliche Stellteile haben;
  das möglichst schnelle Stillsetzen des gefährlichen Bewegungsvorgangs bewirken, ohne daß sich hierdurch zusätzliche Gefahrenmomente ergeben;
  eventuell bestimmte Sicherungsbewegungen auslösen oder eine Auslösung zulassen.
  Wenn die Notbefehlseinrichtung nach Auslösung eines Not-Aus-Befehls nicht mehr betätigt wird, muß dieser Befehl durch die Blockierung der Notbefehlseinrichtung bis zu ihrer Freigabe aufrechterhalten bleiben. Es darf nicht möglich sein, die Einrichtung zu blockieren, ohne daß diese einen Not-Aus-Befehl auslöst. Die Einrichtung darf nur durch eine geeignete Betätigung freigegeben werden können, durch die Freigabe darf die Maschine nicht wieder in Gang gesetzt, sondern nur das Wiederingangsetzen ermöglicht werden.
- Eine Unterbrechung, eine Wiederkehr der Energieversorgung nach einer Unterbrechung oder eine sonstige Änderung der Energieversorgung der Maschine darf nicht zu gefährlichen Situationen führen (z.B. Druckstoß).

Drehzahl, Druck, Temperatur

Anlagenseitig müssen geeignete Sicherheitsmaßnahmen vorgesehen sein, damit Drehzahl, Druck und Temperatur in der Pumpe die angegebenen Grenzwerte mit Sicherheit nicht übersteigen. Weiters sind Druckstöße, wie sie bei zu raschem Anfahren oder Abschalten der Anlage entstehen können, unbedingt von der Pumpe fernzuhalten (durch entsprechend dimensionierte Windkessel, Rückschlagventil, Anfahr-

schieber oder Sanftanlasser). Beachten Sie bei Stromausfall, daß z.B. bei Sanftanlassern und Schiebern kein Schutz gegen Druckstöße mehr gegeben ist.

Zulaufhöhe und NPSH

Das Fördermedium muß am Laufradeintritt einen Mindestdruck NPSH aufweisen, damit kavitationsfreies Arbeiten gesichert ist bzw. ein Abschnappen der Pumpe verhindert wird. Diese Bedingung ist erfüllt, wenn der Anlagen-NPSH-Wert (NPSHA) unter allen Betriebsbedingungen mit Sicherheit über dem Pumpen-NPSH-Wert (NPSHR) liegt. Wenn der Pumpen-NPSH-Wert unterschritten wird, kann dies von Materialschäden infolge Kavitation bis zu Zerstörungen durch Überhitzen führen. Der NPSHR ist bei jeder Pumpentype in den Kennlinienblättern angegeben. Die erforderliche Zulaufhöhe (Mindest-Wasserspiegelüberdeckung über dem Saugsieb der Pumpe) ist auch aus dem Datenblatt ersichtlich. Beachten Sie dabei die in den Datenblättern angegebene zugehörige maximale Strömungsgeschwindigkeit zwischen Pumpe und Bohrloch. Bei höheren Geschwindigkeiten ist die erforderliche Zulaufhöhe über den NPSH-Wert neu zu bestimmen. Unabhängig von der erforderlichen Zulaufhöhe die sich über den NPSH-Wert ergibt, darf die Zulaufhöhe nie kleiner als 1,2 m ausgeführt werden (Gefahr von luftziehenden Wirbeln). Dies gilt sowohl für vertikalen als auch für horizontalen Einbau.

Mindestfördermenge

Beim Anlauf gegen geschlossenen Druckschieber aber auch im Teillastbetrieb im Bereich der Nullfördermenge wird nahezu die gesamte Leistungsaufnahme in Wärme umgewandelt. Wird die erforderliche Mindestfördermenge unterschritten, so führt dies in kürzester Zeit zu schweren Schäden am Pumpenaggregat.
Nach dem Hochlauf der Pumpe ist daher möglichst rasch der druckseitige Schieber zu öffnen.
Die Mindestfördermenge beträgt durchschnittlich 10% der Auslegungsmenge. Genauere Angaben geben wir Ihnen auf Anfrage gerne bekannt.

Maximalmenge

Der im Datenblatt vorgegebene Arbeitsbereich muß für einen störungsfreien Betrieb unbedingt eingehalten werden. Der maximale Fördermengenbereich darf auch kurzfristig nicht überschritten werden. Andernfalls ist mit Schäden durch Kavitation oder durch Umkehrung des Axialschubes zu rechnen.

Einbaulage

Ein horizontaler Einbau ist nicht generell zulässig. Bei horizontalem Einbau ist die eingeschränkte Maximalmenge einzuhalten, ebenso ist grundsätzlich der Pumpenteil ohne eingebautes Rückschlagventil auszuführen.

Trockenlaufschutz

Die Pumpen dürfen unter keinen Umständen trockenlaufen (auch nicht kurzzeitig zur Drehrichtungskontrolle), da es durch die Erwärmung zur Zerstörung von Pumpenteilen kommen kann. Eine Überwachung des erforderlichen Mindestwasserspiegels (Werte siehe Datenblatt) wird daher zum Schutz der Pumpe empfohlen.

Rücklauf der Pumpe

Das Entleeren der Druckleitung durch die Pumpe nach dem Abschalten ist unzulässig, da die Rücklaufdrehzahl ein Vielfaches der Betriebsdrehzahl sein kann und das Aggregat zerstört würde. Eine Rückströmung durch die Pumpe ist durch geeignete Rückschlagarmaturen möglichst nahe an der Pumpe zu verhindern, sofern nicht bereits ein Rückschlagventil in die Pumpe eingebaut ist.

2. Ausführungsbeschreibung

2.1 Bauarten

Bauart S825, S833, S846, S880, S8100, S8145:	für Brunnen ab 8" lichte Weite.
Bauart S10160, S10220, S10330:	für Brunnen ab 10" lichte Weite.
Bauart S12390, S12475:	für Brunnen ab 12" lichte Weite.

Die zur gelieferten Pumpe passende Prinzip-Schnittzeichnung mit Teilebezeichnungen finden Sie im Anhang.

Lagerung

Die Pumpenwelle ist mehrfach in mediumgeschmierten Gleitlagern geführt.

2.2 Motor

ACHTUNG! ***Für den Motor Ihrer Pumpe steht eine eigene Betriebsanleitung zur Verfügung. Die darin enthaltenen Vorschriften und Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten und einzuhalten.***

3. Transport, Handhabung, Aufbewahrung

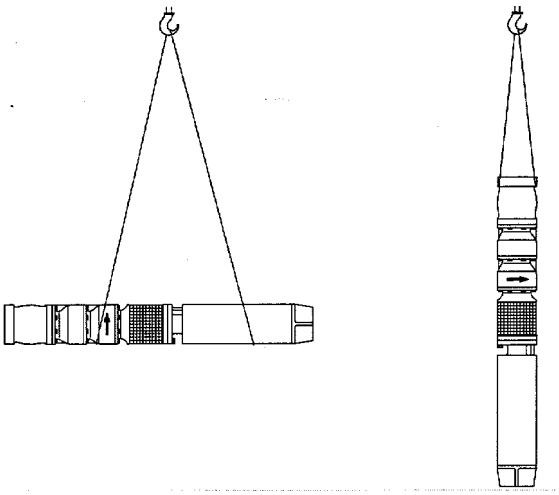
3.1 Transport, Handhabung

- Überprüfen Sie die Pumpe/das Aggregat gleich bei Anlieferung bzw. Eingang der Sendung auf Vollständigkeit oder Schäden.
- Der Transport der Pumpe/des Aggregates muß fachgerecht und schonend durchgeführt werden. Harte Stöße unbedingt vermeiden.
- Die bei Auslieferung vom Werk vorgegebene Transportlage beibehalten. Beachten Sie auch die auf der Verpackung angebrachten Hinweise.
- Die Druckseite der Pumpe muß während Transport und Aufbewahrung mit einem Stopfen verschlossen bleiben.

ACHTUNG! ***Entsorgen Sie die Verpackungsteile den örtlichen Vorschriften entsprechend.***

- Hebehilfen (z.B. Stapler, Kran, Kranvorrichtung, Flaschenzüge, Anschlagseile, usw.) müssen für das Gewicht von Pumpe, Motor und der wassergefüllten Druckleitung ausreichend dimensioniert sein. Das Anheben der Pumpe/des Aggregates darf nur an stabilen Aufhängungspunkten erfolgen. Nachfolgende Abbildung zeigt die richtige Handhabung bei Krantransport.

ACHTUNG! ***Das Aggregat darf unter keinen Umständen auf dem Motorkabel angehoben werden. Während des Transportes Kabel nicht beschädigen (nicht einklemmen, knicken oder nachschleifen). Kabelenden unbedingt trocken halten.***



Nicht unter schwebenden Lasten aufhalten, allgemeine Unfallverhütungsvorschriften beachten.

Solange die Pumpe/das Aggregat nicht am endgültigen Aufstellungsort befestigt ist, muß es gegen Umkippen und Abrutschen gesichert sein.

3.2 Aufbewahrung

Bei Pumpen oder Aggregaten, die vor der Inbetriebnahme oder nach einem Ausbau längere Zeit gelagert werden, den Pumpenteil vollständig entleeren. Die Aufbewahrung hat grundsätzlich in einem trockenen, frostfreien Raum zu erfolgen. Vor Feuchtigkeit (besonders Kabelenden), Vibrationen und Schmutz schützen, z.B. durch Einschlagen in Ölpapier. Die Aggregate müssen stehend (Motor unten) gelagert werden. Zulässige Biegeradien der Motorkabel beachten, siehe Motorbetriebsanleitung.

4. Montage, Betrieb

4.1 Vorbereitungen zum Einbau des Aggregates

Erforderliche Geräte für den Einbau

- Hebezug (Flaschenzug oder Winde). Dieses muß eine ausreichende Tragkraft haben, um das Gesamtgewicht von Pumpe, Motor, Kabel und gefüllter Druckleitung tragen zu können.
- Tragschellen. Diese müssen ebenfalls das gesamte Gewicht von Pumpe, Motor, Kabel und gefüllter Druckleitung tragen können. Für den Einbau sind zwei gleiche Tragschellenpaare erforderlich.
- Voltmeter, Amperemeter und Isolationsmesser (z.B. Kurbelinduktor) mit Gleichspannung (mindestens 500 V als Meßspannung).

Armaturen und hydraulische Geräte

- Rückschlagventil. Dieses ist bei Pumpen für vertikalen Einbau normalerweise im Pumpendruckgehäuse integriert (siehe Datenblatt). Wurde die Pumpe für horizontalen Einbau oder auf ausdrücklichen Wunsch ohne integrierten Rückschlagventil bestellt, so ist eine geeignete Rückschlagarmatur möglichst nahe bei der Pumpe zu montieren.
- Druckschieber. Dieser ist in der Druckleitung zur Einregulierung des Förderstromes einzubauen.
- Manometer mit Absperrhahn. Diese sind zwischen Pumpe und Druckschieber zur Kontrolle und Einregulierung des Betriebsdruckes einzubauen.
- Wasserstandsmesser oder Wassermangelsicherung. Diese sind zur Kontrolle bzw. Überwachung des Mindestwasserstandes im Betrieb vorzusehen.

Bei stark schwankendem Wasserspiegel empfehlen wir den Einbau einer Wassermangelsicherung. Das Gerät überwacht den Wasserspiegel und schaltet bei unzulässigem Absinken den Motor automatisch ab.

4.2 Festlegung der Einbautiefe

Die Einbautiefe ist an Hand der Brunnen- oder Bohrlochzeichnung festzulegen.

ACHTUNG! ***Das Pumpenaggregat darf nicht am Grund aufstehen, da es sonst durch das Gewicht der Druckleitung beschädigt werden kann.***

Das Saugsieb der Pumpe muß beim niedrigsten Betriebswasserspiegel die erforderliche Mindestüberdekkung aufweisen. Diese ist aus dem Datenblatt ersichtlich (siehe auch unter Punkt 1.4 "Zulaufhöhe und NPSH").
Bei Bohrbrunnen die Pumpe mit ihrem Saugsieb soweit über dem Filterrohr anordnen, daß mit Sicherheit kein Sand mitgerissen werden kann. Erfolgt der Einbau der Pumpe doch im Bereich des Filterrohres bzw. unter dem Filterrohr, ist ein Sandschutz bzw. Strömungsmantel vorzusehen.
Die Kühlung des Motors erfolgt durch das Brunnenwasser. Die erforderliche Mindestströmungsgeschwindigkeit am Motoraußenmantel muß im Betrieb vorhanden sein. Darauf achten, daß das Aggregat vollständig frei im Wasser hängt und nicht im Sand oder Schlamm am Brunnengrund eintaucht.

ACHTUNG! ***Bei engen Bohrlöchern empfiehlt es sich, mit einer genau der Pumpe entsprechenden Attrappe das Bohrloch auszuloten, um sicher zu gehen, daß die Pumpe nicht steckenbleibt bzw. beschädigt wird.***

4.3 Rohrleitung

Das Aggregat muß frei an der Druckleitung unterhalb des niedrigsten Betriebswasserspiegels hängen. Die Tragfähigkeit und Druckfestigkeit der Rohrleitung ist so festzulegen, daß das Gewicht des Aggregates samt Kabel, das Gewicht des Wasserinhaltes und der maximale Betriebsdruck mit Sicherheit aufgenommen werden können.

ACHTUNG! ***Beachten Sie besonders beim Anheben des Aggregates aus dem Brunnen/Bohrloch das Gewicht der gefüllten Druckleitung!***

Tauchmotorpumpen mit Gewindeanschluß dürfen beim Einschrauben der Rohrleitung nur am obersten Druckgehäuse gegengehalten werden, um eine Verdrehung und Beschädigung des Pumpenteiles zu vermeiden. Um ein Lösen der Pumpe von der Rohrleitung zu verhindern, ist die Gewindeverbindung zu sichern, z.B. mit handelsüblicher flüssiger Schraubensicherung (Loctite, Omnifit oder dgl.). Damit wird auch eventuelle Spaltkorrision in der Gewindeverbindung unterbunden.
Bei Flanschverbindungen ist zu beachten, daß die Flanschdichtung zentrisch eingelegt wird und den freien Strömungsquerschnitt nicht einengt. Die Kanten der Flansche oder der Kabelausnehmungen abrunden, um Verletzungen der Kabel zu vermeiden. Die Flanschverschraubungen sind gegen Lockern zu sichern.

4.4 Kuppeln von Pumpe und Motor

(nur bei getrennter Lieferung von Pumpe und Motor)

ACHTUNG! ***Schützen Sie das Motorkabel vor Verletzungen.***

- Eventuell vorhandene Transportsicherungen bei Pumpe oder Motor entfernen.
- Ist der Motor nur für eine Drehrichtung geeignet, so muß vor dem Zusammenbau die Übereinstimmung der Drehrichtung mit dem Pumpenteil geprüft werden. Die Kennzeichnung der Drehrichtung erfolgt bei der Pumpe durch einen Drehrichtungspfeil, beim Motor durch einen Kennbuchstaben in der Typenbezeichnung (R=Drehrichtung rechts, L=Drehrichtung links gegen den Uhrzeigersinn jeweils auf den Motorstummel bzw. auf den Pumpendruckstutzen gesehen), sofern der Motor nur für eine Drehrichtung zugelassen ist. Bei Motoren für beide Drehrichtungen entfällt diese Kennzeichnung.

- Wellenenden bzw. Kupplung sowie Zentrierungen überprüfen und gegebenenfalls reinigen. Mit Gleitmittel einfetten.
- Pumpenteil auf den vertikal gestellten Motor aufsetzen und Zahnkupplung über Zahnwelle schieben. Falls erforderlich, Pumpenkupplung etwas verdrehen, damit die gezahnten Teile ineinander finden. Motore ab 10" haben einen glatten Motorstummel mit Paßfeder.
- Sauggehäuse der Pumpe mit den vier Schrauben oder Muttern festziehen und gegen Lockern sichern.
- Kontrollieren, ob nach dem Verschrauben die Auflagefläche des Pumpengehäuses satt am Motorflansch aufliegt.
- Kontrollieren, ob die Pumpenwelle bzw. -kupplung axial spielfrei satt auf der Motorwelle aufsteht: Pumpenwelle und Kupplung axial in Richtung Pumpe anheben und beobachten, ob die Welle wieder zur Ausgangslage zurücksinkt.
- Wenn vorhanden, radiale Sicherungsschrauben an der Kupplung festziehen und sichern.
- Prüfen, ob sich die Welle gleichmäßig durchdrehen läßt.
- Saugsieb und Kabel samt Kabelschutzblech montieren.

Bei komplett montiert gelieferten Aggregaten wird empfohlen, vor dem Einbau das Saugsieb abzunehmen und zu prüfen, ob sich die Welle gleichmäßig durchdrehen läßt. Eventuell vorhandene Transportsicherungen vorher entfernen.

4.5 Spannung und Frequenz

Netzspannung und Frequenz sind mit den am Leistungsschild angegebenen Werten zu vergleichen und müssen übereinstimmen.

4.6 Kabel

Vor dem Einbau das Kabel auf der gesamten Länge sowie Kabelverbindungen auf eventuelle Schäden untersuchen. Schadhafte Stellen mit Schrumpfschläuchen oder Gießharzmuffen ausbessern und anschließend den Isolationswiderstand prüfen.

Ist eine Verlängerung der Kabel erforderlich, so ist diese im Bereich des Brunnens unbedingt wasserdicht mittels Schrumpfschläuchen oder Gießharzmuffen durchzuführen. Andere Verbindungen sind im Brunnen nur oberhalb des höchsten Wasserspiegels zulässig, bzw. möglichst zu vermeiden.

ACHTUNG! ***Schützen Sie die freien Kabelenden vor Feuchtigkeit und Verschmutzung.***

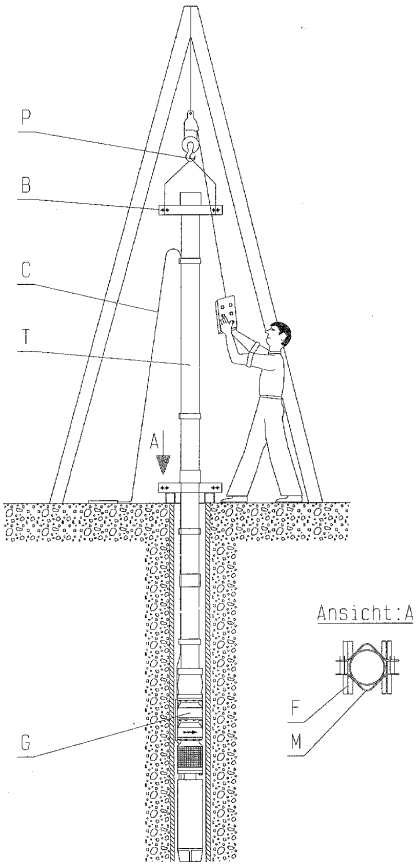
4.7 Isolationswertmessung

Vor dem Einbau muß der Isolationswert der Wicklung kontrolliert werden. Nähere Angaben siehe Motorbetriebsanleitung.

4.8 Motorfüllung

Beachten Sie die Motorbetriebsanleitung, ob die Motorfüllung überprüft, nachgefüllt oder der Motor neu gefüllt werden muß.

4.9 Absenken des Aggregates



Der Aufhängepunkt (P) für das Hebezeug und das Tragseil am Aggregat muß so ausgerichtet sein, daß das Aggregat genau zentrisch im Brunnen bzw. Bohrloch abgesenkt werden kann und daß das Aggregat exakt senkrecht hängt.
Das eingebaute Aggregat soll frei an der Druckleitung ausreichend tief unterhalb des tiefsten Betriebswasserspiegels hängen. Eine Tragschelle, die sich auf zwei Querträger (F) im Brunnen bzw. auf die Mündung des Brunnenrohres stützt, hält die Druckleitung samt Aggregat und Kabel. Druckleitung, Tragschelle und Querträger müssen so ausgeführt werden, daß sie das gesamte Gewicht des Aggregates (G), das Kabel (C) und der gefüllten Leitung (T) tragen kann (siehe auch Punkt 4.3 "Rohrleitung").
Beim Einbau wird jede der beiden Tragschellen (M und B) abwechselnd zum Auflagern bzw. Absenken der mit der Druckleitung verschraubten Pumpe benützt.

Beim Zusammenbau der Druckleitung Punkt 4.3 "Rohrleitung" beachten.

Achten Sie besonders beim Einsenken des Aggregates auf Kabel "C". Es ist dauernd zu beobachten und locker bzw. spannungsfrei mitzuführen. Nicht über Kanten gleiten lassen und keinesfalls Zug auf das Kabel ausüben. Kleinste zulässige Biegeradien nach Punkt 3.2 beachten.
Bei Druckleitungen mit Flanschverbindungen sind die Kanten sorgfältig zu runden, um eine Beschädigung der Kabel zu vermeiden. Bei engen Bohrlöchern Flanschverbindungen mit Kabelausnehmungen verwenden.
Beim Absenken ist das Kabel in Abständen von 2-3 m mittels Kabelschellen an der Druckleitung sicher und spannungsfrei zu befestigen. Verwenden Sie nur Kabelschellen aus rostfreien Werkstoffen um ein Abkorrodieren in der feuchten Atmosphäre des Brunnenschachtes zu vermeiden.

ACHTUNG! ***Die genauen Längen der einzelnen Rohrschüsse laufend notieren. Dadurch kann das Aggregat genau bis auf die festgelegte Einbautiefe abgesenkt werden.***

Nach Beendigung des Einbaues die zuletzt angebrachte Tragschelle als Halteschelle (B) montieren. Die Schrauben sind gegen Lockern zu sichern, außerdem ist die Tragschelle an deren Auflage gegen Verdrehung sicher zu befestigen.

5. Elektrischer Anschluß

Der Elektroanschluß darf nur durch einen befugten Elektrofachmann erfolgen. Die in der Elektrotechnik gültigen Regeln und Vorschriften, insbesondere hinsichtlich Schutzmaßnahmen sind zu beachten. Die Vorschriften der örtlichen nationalen Energieversorgungsunternehmen sind ebenso einzuhalten.

Das Anklemmen der Stromzuführungskabel ist entsprechend dem Schaltplan in der Motorbetriebsanleitung vorzunehmen.

ACHTUNG! ***Die Vorschriften der Motorbetriebsanleitung unbedingt einhalten!***

5.1 Elektrische Geräte

Die Schaltgeräte richten sich nach der gewählten Anlaßart sowie nach der Steuerung der Pumpen. Darauf achten, daß ein zuverlässiger, rasch ansprechender Motorschutz eingebaut wird, der den Motor sicher vor Überlastung schützt. Der Einbau eines Voltmeters und Amperemeters ist zu empfehlen, um den Anlauf und den Betrieb überwachen zu können.

ACHTUNG! ***Schalt- und Überwachungsgeräte geschützt in einem trockenen, staubfreien Raum montieren.***

5.2 Anschließen der Kabel

Für eine einwandfreie Verbindung bzw. geringstmöglichen Übergangswiderstand dürfen die Leitungsenden nicht verzinnt werden.

Überschüssige Kabellänge nicht in Spulenform aufwickeln, da dies zu unzulässiger Erwärmung infolge Induktion führen kann.

ACHTUNG! ***Das am Kabelende befestigte zweite Leistungsschild des Aggregates im Schaltkasten montieren. Dadurch kann die Typenbezeichnung und Fabrikationsnummer des Aggregates jederzeit festgestellt werden.***

Einige Motorausführungskabel dürfen wegen der erforderlichen Kühlung nur überflutet eingesetzt werden - siehe Motorbetriebsanleitung.

6. Inbetriebnahme

Die Anlage darf nur von Personal in Betrieb genommen werden, das mit den örtlichen Sicherheitsbestimmungen und mit dieser Betriebsanleitung (insbesondere mit den darin enthaltenen Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsbestimmungen) vertraut ist.

Erstinbetriebnahme

- Überprüfen Sie bei Drehstrommotoren die Einstellung der Überstromauslöser.
- Nochmals die Isolationswerte der eingebauten Maschine messen, um sicher zu sein, daß das (die) Kabel beim Einbau nicht beschädigt wurde(n).
- Überflutung der Pumpe überprüfen (Mindestwasserstand), damit ein Trockenlauf vermieden wird.
- Bei leerer Druckleitung nur gegen gedrosselten Druckschieber anfahren, damit die maximal zulässige Fördermenge der Pumpe nicht überschritten wird.
- Sofort nach dem Einschalten bzw. Umschalten in die Laufstellung, muß die Stromaufnahme auf dem am Leistungsschild angegebenen Nennstrom des Motors sinken. Der Zeiger des Amperemeters muß ruhig stehen.
- Überprüfung der Drehrichtung. Nach vollständiger Füllung der Druckleitung (Kontrolle am Manometerhahn) bei fast geschlossenem Druckschieber den Druck am Manometer ablesen. Die am Manometer abgelesene Druckhöhe zuzüglich der geodätischen Höhendifferenz zwischen Wasserspiegel und der Meßstelle muß ungefähr der Förderhöhe laut Pumpenkennlinie im Bereich der Nullfördermenge entsprechen. Andernfalls ist die Drehrichtung durch vertauschen von zwei Phasen zu ändern und der Druck nochmals zu kontrollieren. Motoren, die nur für eine Drehrichtung geeignet sind, nicht lange bei verkehrtem Drehsinn laufen lassen. Pumpen mit Einphasen-Wechselstrommotoren laufen bei richtigem Anschluß sicher im richtigen Drehsinn.
- Während der Probepumpung ist die Anlage ständig zu beobachten und die Stromaufnahme und Förderhöhe zu überprüfen. Bei neuen Brunnen bzw. Bohrlöchern mit unbekannter Ergiebigkeit empfiehlt sich die Überprüfung der Wasserspiegelabsenkung sowie des Sandgehaltes im Wasser während der ersten Zeit. Zu großer Sandgehalt (mehr als 25 g/m^3) führt sehr schnell zu starken Abnützungen und Minderleistungen des Aggregates.
- Nach einer nochmaligen Messung der Isolationswerte nach einigen Betriebsstunden kann die Anlage automatisch betrieben werden. Um vergleichbare Meßwerte für die Wicklungswiderstände zu erhalten: Motor vor der Messung mindestens eine Stunde abkühlen lassen.

Wiederinbetriebnahme

Bei jeder Wiederinbetriebnahme ist grundsätzlich wie bei der Erstinbetriebnahme vorzugehen. Die Kontrolle der Isolationswerte, Überprüfung der Drehrichtung sowie die Messung der Wicklungswiderstände kann jedoch entfallen.

6.1 Betrieb und Überwachung

ACHTUNG! ***Regelmäßig durchgeführte Überwachungs- und Wartungsarbeiten verlängern die Lebensdauer Ihrer Pumpe oder Anlage.***

- Der in der Auftragsbestätigung angegebene Einsatzbereich ist einzuhalten.
- Die auf dem Typenschild der Antriebsmaschine angegebene Leistung darf nicht überschritten werden.
- Trockenlauf, Lauf gegen geschlossenen druckseitigen Schieber unbedingt vermeiden.
- Zulässige Schalthäufigkeit beachten.

6.2 Außerbetriebnahme

- Schieber in der Druckleitung schließen. Nicht erforderlich, wenn druckbelastete Rückschlagklappe vorhanden ist.
- Motor abschalten. Auf ruhigen Auslauf achten.

6.3 Demontage

- Alle Teile müssen Umgebungstemperatur angenommen haben.
- Der Ausbau des Aggregates erfolgt sinngemäß umgekehrt wie der Einbau, siehe Punkt 4.9 "Absenken des Aggregates".

Vor Beginn der Demontage muß das Aggregat so gesichert werden, daß es nicht eingeschaltet werden kann.
Wasser steht in der Druckleitung - zusätzliches Gewicht beachten!

7. Instandhaltung, Wartung

Arbeiten an der Pumpe oder Anlage sind nur im Stillstand durchzuführen. Beachten Sie unbedingt Punkt 1.4 "Sicherheitshinweise".

ACHTUNG! ***Instandhaltungsarbeiten und Wartung darf nur von geschultem und erfahrenem Personal, das mit dem Inhalt dieser Betriebsanleitung vertraut ist, oder vom Service-Personal des Herstellers durchgeführt werden.***

Die Tauchmotorpumpe selbst benötigt nahezu keine Wartung. Die Kontrollarbeiten beschränken sich auf die periodische Messung der Isolationswiderstände (1 mal pro Monat, bei kaltem Motor) sowie die regelmäßige Kontrolle der Betriebsspannung, Stromaufnahme und der Förderdaten.
Wir empfehlen Ihnen, diese Daten in einem Betriebstagebuch aufzuzeichen und zu vergleichen. Aus der Entwicklung dieser Daten lassen sich unter Umständen eventuelle Schäden bereits frühzeitig erkennen und damit ein größerer Schadensumfang oder ein Totalschaden vermeiden.
Ein langsames Absinken der Fördermenge bei gleicher Förderhöhe bei normaler oder reduzierter Stromaufnahme deutet dabei auf eine zunehmende Abnützung der Pumpenteile (z.B. durch Sand) hin. Ein starker Anstieg oder Schwankungen der Stromaufnahme weist auf eine mechanische Störung (z.B. erhöhte mechanische Reibung durch ein defektes Lager) hin. Das Aggregat sollte sofort außer Betrieb genommen werden, um einen größeren Schadensumfang zu vermeiden.

Die elektrischen Geräte sollen mindestens jährlich von einem Fachmann auf Ihre Funktionstüchigkeit überpüft werden.

8. Längerer Stillstand

ACHTUNG! ***Inbetriebnahme ist als Erstinbetriebnahme zu verstehen, siehe Punkt 6.***

Bei eingebauten Aggregaten in monatlichen Abständen eine Kontrolle des Isolationswiderstandes sowie einen kurzen Probebetrieb durchführen, um ein Festsetzen des Pumpenteils durch Ablagerungen zu vermeiden. Die erforderliche Mindestüberflutung des Aggregates muß dabei sichergestellt sein.

9. Störungen - Ursachen und Behebung

Die angeführten Hinweise auf Ursachen und Behebung von Störungen sollen zur Erkennung des Problems dienen. Für Störungen, die der Betreiber nicht selbst beseitigen kann oder will, steht der Kundendienst des Herstellers zur Verfügung. Bei Reparaturen und Änderungen an der Pumpe durch den Betreiber sind besonders die Auslegungsdaten auf dem Datenblatt sowie die Punkte 1.2 - 1.4 dieser Betriebsanleitung zu beachten. Gegebenenfalls ist das schriftliche Einverständnis des Herstellers einzuholen.

Störungen	Kennzahl für Ursachen und Behebung
Motorschutz schaltet ab	1, 2, 10
Stromaufnahme zu groß, Motorschutz löst aus	2, 3, 4, 5, 6, 7, 24
Pumpe läuft nicht an	2, 3, 5, 7, 8, 9, 10
Pumpe läuft, aber fördert nicht	11, 12, 13, 14
Förderstrom zu klein	15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23

Bedeutung der Kennzahl für Ursachen und Behebung	
1.	Einstellung des Motoschutzschalters falsch • Einstellung überprüfen oder Motorschutzschalter austauschen
2.	Phasenausfall • defekte Sicherung tauschen Leitungen auf Beschädigungen prüfen
3.	Falsche Frequenz oder Unterspannung • Spannung und Frequenz mit Angaben am Leistungsschild vergleichen
4.	Falsche Drehrichtung • Phasen der Stromzuführung vertauschen
5.	Motorwicklung oder elektrische Leitung defekt • Rückfrage erforderlich
6.	Motor bleibt bei Stern-Dreieck auf der Sternstufe hängen • Stern-Dreieck-Umschalter tauschen
7.	Spannungsausfall wegen durchgebrannter Sicherung • Sicherung tauschen
8.	Spannungsausfall wegen defekten Stromzuführungsleitungen • Leitungen erneuern
9.	Spannungsausfall wegen Auslösung des Motorschutzschalters • Feststellen der Ursache • Motorschutzschalter rücksetzen
10.	Blockieren der Pumpe wegen Verunreinigungen • Demontage des Pumpenteils und Reinigung
11.	Pumpe taucht auf Grund zu geringer Einbautiefe nicht ins Fördermedium • Überprüfen des Wasserspiegels • Aggregat tiefer hängen
12.	defekte Kupplung • Kupplung tauschen
13.	Absperrschieber geschlossen • öffnen
14.	Saugsieb durch Fremdkörper verlegt • Pumpe ausbauen und Saugsieb reinigen
15.	nicht überprüfte, falsche Drehrichtung • Drehrichtung ändern
16.	Absperrschieber nicht ganz geöffnet • öffnen
17.	Leitung durch Fremdkörper verengt Rohr reinigen
18.	Brunnenfilter verstopft • Brunnenbaufirma beiziehen
19.	Leckage in der Druckleitung • Rohre kontrollieren
20.	Laufräder durch aggressives oder sandhältiges Fördermedium verschlissen • Aggregat ausbauen und Laufräder tauschen (auf Materialauswahl achten)
21.	Laufräder durch Kavitation verschlissen • Überprüfung der Betriebsbedingungen
22.	zu geringe Drehzahl wegen Unterspannung oder falscher Frequenz • Überprüfung der Netzspannung und Netzfrequenz
23.	zu geringe Drehzahl wegen 2-Phasenlauf • elektrische Leitungsanschlüsse und Sicherungen überprüfen

24.	Fördermenge über- oder unterschritten • Schieber nachregulieren

10. Reparaturen

Reparaturen an der Pumpe oder Anlage dürfen nur vom autorisierten Fachpersonal oder durch Fachpersonal des Herstellers durchgeführt werden.

Für Montagen und Reparaturen stehen auf Anforderung geschulte Kundendienst-Monteure zur Verfügung. Bei Ausbau des Aggregates unbedingt Punkt 1.4 "Sicherheitshinweise", Punkt 3.1 "Transport, Handhabung" sowie Punkt 6.3 "Demontage" beachten.

11. Ersatzteilempfehlung, Reservepumpen

11.1 Ersatzteile

Die Ersatzteile sind für die Bedingungen eines zweijährigen Dauerbetriebes auszuwählen. Falls keine anderen Richtlinien zu beachten sind, werden die in unten angeführter Liste angegebenen Stückzahlen für Ersatzteile empfohlen (nach VDMA 24296).

ACHTUNG! ***Zur Sicherung einer optimalen Verfügbarkeit empfehlen wir, insbesondere bei Ausführungen aus Sonderwerkstoffen, auf Grund der längeren Beschaffungszeiten entsprechende Ersatzteile zu bevorraten.***

Stückzahl der Ersatzteile

	P						
Ersatzteile	1 - 2	3	4	5	6 - 7	8 - 9	10/mehr
Laufrad	1 x N	1 x N	1 x N	2 x N	2 x N	3 x N	0,3 x N x P
Leitrad oder Stufengehäuse	0,5 x N	0,5 x N	0,5 x N	1 x N	1 x N	1,5 x N	0,15 x N x P
Dichtungen für Pumpengehäuse Sätze	4	6	8	8	9	12	0,15 x N x P
Lagerbuchse Sätze	2	2	2	3	3	4	0,5 x N x P
Laufhülse (wenn vorhanden) Sätze	2	2	2	3	3	4	0,3 x N x P
Welle	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Rückschlagventil	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Sonstige Dichtungen Sätze	4	6	8	8	9	10	1 x N x P

P = Anzahl der Pumpen (einschließlich Reservepumpen) N = Stufenzahl der Pumpe

Ersatzteilbestellung

Bei Ersatzteilbestellung bitten wir Sie um folgende Angaben:

Type: _____

Auftrags-Nr.: _____

Schnittzeichnung: _____

Teilebezeichnung: _____

Alle Angaben finden Sie auf der entsprechenden Schnittzeichnung.

11.2 Reservepumpen

Für Pumpen in Anlagen, deren Ausfall Menschenleben gefährden bzw. hohe Sachschäden oder Kosten verursachen können, ist unbedingt eine ausreichende Anzahl von Reservepumpen in der Anlage betriebsbereit zu halten. Die Betriebsbereitschaft ist durch laufende Kontrolle sicherzustellen (siehe Punkt 8).

1. Généralités

1.1 Préface

Ce produit est conforme aux règles de sécurité de la directive machines 98/37/CE.

Les personnes chargées du montage, de l'opération, de l'inspection et de l'entretien doivent disposer des connaissances requises des règles de prévention d'accidents ou des qualifications nécessaires pour ces travaux. Le personnel doit suivre une formation si ces connaissances ne sont pas acquises.

La sécurité de fonctionnement de la pompe ou du groupe (=pompe et moteur) livré n'est assurée qu'en cas d'utilisation conforme à sa destination, selon la fiche technique jointe et le chapitre 4 "Montage, fonctionnement"
L'exploitant est responsable du respect des instructions et des consignes de sécurité contenues dans la présente notice.
Le montage et l'entretien effectués avec soin et selon les règles appliquables en construction de machines et en électro-technique sont la condition préalable d'un bon fonctionnement de la pompe
S'adresser au fabricant pour tout renseignement non contenu dans cette notice.
En cas d'inobservation de la présente notice, le fabricant s'exonère de sa responsabilité pour la pompe ou le groupe.
Conserver soigneusement cette notice pour consultations ultérieures.
La cession de la pompe ou du groupe à un tiers ne peut se faire qu'accompagnée de l'intégralité de la notice, des conditions d'utilisation stipulées dans la confirmation de commande et des limites d'utilisation.
La présente notice ne tient compte ni des détails de construction ou des versions, ni des cas fortuits ou d'évenements pouvant se produire lors du montage, du fonctionnement ou de l'entretien.
L'accord du fabricant est requis pour toute transformation ou modification de la machine.
La sécurité n'est garantie qu'en utilisant des pièces de rechange d'origine ou des accessoires autorisés par le fabricant.
Le fabricant s'exonère de sa responsabilité pour les conséquences de l'utilisation d'autres pièces.
Le fabricant conserve le droit d'auteur sur la présente notice qu'il confie au propriétaire de la pompe ou du groupe à des fins d'utilisation personnelle. Cette notice contient des schéma et indications techniques: leur reproduction intégrale ou partielle, leur diffusion ou leur utilisation à des fins concurrentielles ainsi que leur divulgation sont interdites.

1.2 Garantie

Garantie selon nos conditions de vente ou la confirmation de la commande.
Nous nous réservons le droit d'effectuer ou de soumettre à notre accord écrit préalable les interventions pendant le délai de garantie. Toute autre intervention met un terme à la garantie.
En principe, les garanties à long terme sont limitées à la bonne exécution et l'utilisation des matériaux spécifiés. Sont exclus de la garantie l'usure et la dégradation naturelles, ainsi que la totalité des pièces d'usure, comme par exemple les roues, les garnitures mécaniques ou les presse-étoupes, les bagues à lèvres avec ressorts, les arbres, les manchons de protection des arbres, les paliers, les bagues d'usure et les bagues à fente, etc., ainsi que les dommages dus au transport ou à un stockage incorrect.
L'utilisation de la pompe ou du groupe dans les conditions indiquées sur la plaque signalétique, la confirmation de commande et la fiche technique, est la condition préalable pour la garantie. Cette règle s'applique notamment à la résistance des matériaux, au bon fonctionnement de la pompe et de la garniture d'arbre.
Le fonctionnement dans des conditions d'utilisation rélles différentes par rapport à celles stipulées, est soumise à la délivrance d'un certificat d'aptitude écrit par le fabricant.

1.3 Règles de sécurité

Il faut veiller au respect des remarques importantes contenues dans cette notice concernant le montage, l'installation, le fonctionnement et l'entretien. Aussi le personnel technique ou l'exploitant doit-il prendre connaissance de la présente notice avant le montage et la mise en service et la conserver facilement accessible sur le site d'utilisation de la pompe ou du groupe.
La présente notice ne contient ni les règles générales sur la prévention d'accidents ni la réglementation locale en matière de sécurité et/ou de fonctionnement. Le respect de ces règles (également par le personnel de montage extérieur) est à la charge de l'exploitant.
Les symboles de sécurité selon DIN 4844 distinguent les consignes de sécurité contenues dans la présente notice:

Avertissement contre un dommage corporel pouvant résulter de l'inobservation des consignes de sécurité contenues dans la présente notice.

Avertissement contre risques d'électrocution.

ATTENTION! ***Avertissement contre risques de dommages matériels ou pollution.***

Il est indispensable de suivre les consignes de sécurité figurant directement sur l'installation. Elles doivent rester entièrement lisibles.

1.4 Remarques de sécurité

Risques en cas d'inobservation des remarques de sécurité

L'inobservation des remarques de sécurité peut provoquer les risques suivants, notamment:

- risques corporels par électrocution, action mécanique ou chimique.
- défaillance de fonctions importantes de la pompe ou de l'installation.

Remarques de sécurité destinées à l'exploitant/l'opérateur

- Les conditions d'utilisation entrainant l'usure, la corrosion et le vieillissement limitent la durée de vie et donc les caractéristiques spécifiées. Le contrôle et l'entretien sont à la charge de l'exploitant et qui doit assurer l'échange de toute pièce compromettant le bon fonctionnement. Tout dysfonctionnement ou endommagement perceptible interdit l'utilisation.
- Si les pannes ou défaillances d'une installation risquent de provoquer des dommages corporels ou matériels, prévoir un système d'alarme et/ou des doublons dont la sécurité de fonctionnement est à vérfier à intervalles réguliers.
- L'écoulement des fuites (p.ex. de la garniture d'arbre) de fluides dangereux (p.ex. explosifs, toxiques, chauds) doit s'effectuer sans provoquer de risques corporels ou pollutions. Observer la réglementation en vigueur.
- Prévenir des risques électriques (notamment par le respect des règles locales applicables aux installations électriques). Avant toute intervention sur pièces conductrices, couper l'alimentation en débranchant la prise ou actionner le disjoncteur principal et retirer les fusibles. Prévoir un disjoncteur-protecteur.
- En principe, les interventions au niveau de la pompe ou du groupe ne s'effectuent qu'à l'arrêt et hors pression. Les pièces doivent être à température ambiante. S'assurer que personne ne peut remettre la pompe en marche pendant les interventions. Il est indispensable de suivre la procédure de mise à l'arrêt de l'installation décrite dans la notice. Avant le démontage, décontaminer les pompes ou installations véhiculant des fluides dangereux pour la santé. Respecter les fiches de sécurité des fluides. Remettre en place et en service tous les dispositifs de sécurité dès la fin des interventions.
- Selon la directive machines CEE, toute machine doit disposer d'une ou de plusieurs commandes d'urgence permettant d'éviter des situations dangereuses imminentes ou présentes. Sont exclues de cette règle les machines où une commande d'urgence ne diminue pas le risque en accélérant l'arrêt par rapport à la procédure normale ou si elle ne permet pas de prendre des mesures particulières contre ce risque. Les organes de commande d'urgence doivent:
  être clairement identifiées, bien visibles et d'un accès facile,
  entraîner aussi rapidement que possible l'arrêt du mouvement dangereux sans provoquer de risques supplémentaires,
  déclencher éventuellement certains mouvements de sécurité ou permettre leur actionnement.
  En l'absence d'instructions suite à un arrêt d'urgence, la commande d'urgence doit impérativement rester enclenchée jusqu'à sa désactivation. Tout blocage de l'installation doit déclencher l'arrêt d'urgence. Une action distincte est requise pour permettre la libération de la machine. La libération ne doit pas remettre en marche la machine mais seulement permettre la remise en marche.
- L'interruption, le retour de l'alimentation après une interruption ou toute autre modification de l'alimentation ne doit pas provoquer de situations dangereuses (p.ex. coup de bélier)

Vitesse, pression, température

L'installation doit être munie de dispositifs de sécurité adéquats garantissant avec certitude le respect des valeurs limites de vitesse, de pression et de température à l'intérieur de la pompe, conformément à la fiche technique. En outre, protéger impérativement la pompe (p. ex. par un réservoir d'air de dimensions adéquates, une vanne d'arrêt, une vanne de démarrage ou un démarreur en douceur) contre les coups de bélier qui risquent de se produire en cas de démarrage trop rapide ou d'arrêt brusque de l'installation. En

cas de panne de courant, notez que, par exemple pour les démarreurs en douceur et les vannes, il n'y a plus aucune protection contre les coups de bélier.

Charge différentielle et NPSH

Afin d'assurer un fonctionnement sans cavitation et d'éviter les arrêts brusques, le fluide véhiculé doit présenter une pression minimale NPSH à l'entrée de la roue. Ces conditions sont réunies, si la valeur NPSH de l'installation (NPSHA) se situe avec certitude dans toutes les conditions d'utilisation au-dessus de la valeur NPSH de la pompe (NPSHR).
Des valeurs NPSH trop basses risquent de provoquer des dégats matériels dus à la cavitation, voire la destruction par surchauffement.
Les courbes caractéristiques précisent la NPSHR pour chaque type de pompe. Sur simple demande, nos tirés à part concernant le calcul des NPSH vous seront adressés.
La charge différentielle nécessaire (recouvrement du niveau hydrostatique minimum au-dessus de la crépine d'aspiration de la pompe) est également visible dans le schéma coté qui a force obligatoire. Notez la vitesse d'écoulement maximum admissible entre la pompe et la le trou de forage indiquée dans les fiches techniques. En cas de vitesses plus élevées, la charge différentielle nécessaire doit être redéterminée au-dessus de la valeur NPSH.
Indépendamment de la charge différentielle nécessaire résultant de la valeur NPSH, la charge différentielle ne doit jamais être inférieure à 1,2 m (risque de tourbillons attirant l'air). Ceci s'applique tant au montage vertical qu'au montage horizontal.

Quantités minimales

Si l'amorçage se fait contre la vanne de refoulement fermée, mais également en mode charge partielle dans la zone d'un refoulement zéro, la quasi-totalité de la puissance absorbée se transforme en chaleur. Si la quantité minimale nécessaire n'est pas atteinte, ceci entraîne très rapidement des dommages considérables dans l'agrégat de pompe. Lorsque la pompe fonctionne, il faut donc ouvrir aussi rapidement que possible la vanne sur la conduite de refoulement.
La quantité minimum s'élève, en moyenne, à 10% de la quantité de référence. Nous vous fournirons volontiers de plus amples indications sur simple demande.

Quantités maximales

Pour qu'un fonctionnement exempt de perturbations puisse être garanti, la zone de travail indiquée dans la fiche technique doit être impérativement respectée. La plage des quantités maximales ne doit pas être dépassée, même pour peu de temps. Dans le cas contraire, des dommages dus à la gravitation ou à l'inversion de la poussée axiale peuvent se produire.

Position de montage

En règle générale, un montage horizontal n'est pas admissible. En cas de montage horizontal, il est nécessaire de respecter la quantité maximale restreinte, conformément aux fiches techniques de la pompe. De même, la partie pompe doit être montée, par principe, sans soupape de retenue.

Protection contre la marche à sec

Les pompes ne doivent jamais fonctionner à sec (même pas temporairement pour un contrôle du sens de rotation), le réchauffement provoquant la destruction d'organes de la pompe (p.ex. garnitures mécaniques). Un contrôle du niveau d'eau minimum nécessaire (consulter les valeurs dans la fiche de données) est donc recommandé pour protéger la pompe.

Reflux de la pompe

Après mise hors circuit, la détente de la conduite de refoulement par la pompe n'est pas admissible, car la vitesse de reflux peut représenter un multiple de la vitesse de service, ce qui pourrait détruire l'agrégat. Un reflux par la pompe doit être évité par des dispositifs de retenue adéquats aussi près de la pompe que possible, dans la mesure où une soupape de retenue n'est pas déjà montée dans la pompe.

2. Description de l'exécution

2.1 Pompes

Modèle S825, S833, S846, S880, S8100, S8145:	pour des puits à partir d'un diamètre intérieur de 8".
Modèle S10160, S10220, S10330:	pour des puits à partir d'un diamètre intérieur de 10".
Modèle S12390, S12475:	pour des puits à partir d'un diamètre intérieur de 12".

Veuillez consulter dans la fiche technique et les annexes la coupe de principe relative à la pompe livrée avec désignations des pièces.

Logement

L'arbre de la pompe fait l'objet d'un guidage multiple dans des paliers à glissement lubrifiés.

3. Transport, manutention, stockage

3.1 Transport, manutention

- Dès la réception de la pompe/du groupe, vérifier que la livraison est complète et contrôler l'absence d'endommagements.
- Le transport de la pompe/du groupe doit s'effectuer avec précautions et selon les règles. Eviter les chocs brutaux.
- Maintenir la position de transport imposée à la sortie d'usine. Respecter également les remarques figurant sur l'emballage.
- Le côté refoulement de la pompe doit rester fermé par un bouchon pendant le transport et le stockage.

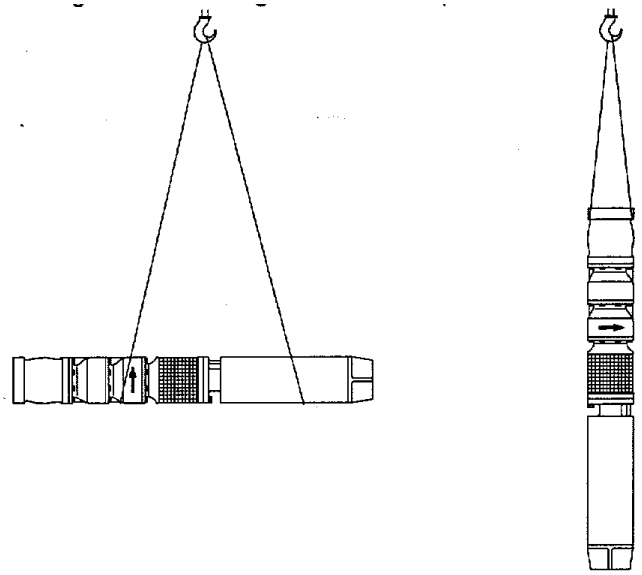
ATTENTION! ***Le recyclage des emballages s'effectue conformément à la réglementation en vigueur.***

- Les auxiliaires de levage (chariot élévateur, grue, système de grue, palan, filin d'élingue, etc.) doivent avoir les dimensions suffisantes pour le poids de la pompe, du moteur et de la conduite de refoulement remplie d'eau.
- Pour le levage, fixer la pompe/le groupe à des attaches solides, telles que corps, brides ou cadre. Le bon choix des attaches pour le transport par grue figure sur le schéma suivant:

ATTENTION! ***Le groupe ne doit être, en aucun cas, soulevé sur le câble du moteur. Pendant le transport, ne pas endommager le câble (ne pas le coincer, le plier ou le traîner). Les extrémités des câbles doivent être impérativement maintenues sèches.***

Ne pas rester sous la charge pendante. Observer les règles générales de prévention d'accidents.

Avant la fixation sur son site de fonctionnement définitif, il faut protéger la pompe/le groupe contre le basculement ou le glissement.



3.2 Stockage

En ce qui concerne les pompes ou les agrégats qui sont stockés pendant une période prolongée avant la mise en service ou après un démontage, vider entièrement l'élément de pompe. En règle générale, le stockage doit avoir lieu dans une pièce sèche et exempte de gel.
Protéger de l'humidité (notamment les extrémités de câble), des vibrations et de la poussière, par exemple en enveloppant dans du papier huilé. Les agrégats doivent être stockés verticalement (le moteur en bas). S'assurer que la pompe ne peut pas se renverser.

4. Montage, mise en service

4.1 Préparatifs pour le montage de l'agrégat

Appareils nécessaires au montage

- Dispositif de levage (palan ou treuil). Il doit posséder une force portante suffisante pour pouvoir porter le poids total de la pompe, du moteur, du câble et de la conduite de refoulement remplie.

- Colliers de fixation. Ils doivent pouvoir également porter le poids total de la pompe, du moteur, du câble et de la conduite de refoulement remplie. Pour le montage, deux paires de colliers de fixation identiques sont nécessaires.
- Voltmètre, ampèremètre et ohmmètre (par exemple ohmmètre à magnéto) avec tension continue (500 V minimum de tension mesurée).

Robinetterie et appareils hydrauliques

- Soupape de retenue. En règle générale, dans les pompes conçues pour montage vertical, elle est intégrée dans le corps de refoulement de la pompe (voir fiche technique). Si la pompe a été commandée pour le montage horizontal ou, sur demande expresse, sans soupape de retenue intégrée, il est nécessaire de monter une garniture de retenue appropriée aussi près que possible de la pompe.
- Soupape de refoulement à tiroir. Elle doit être intégrée dans la conduite de refoulement de régulation du débit.
- Manomètres avec robinet d'arrêt. Ils doivent être montés entre la pompe et le la vanne de refoulement à tiroir aux fins de contrôle et de régulation de la pression de service.
- Mesureur de niveau d'eau ou fusible de bas niveau d'eau. Ils doivent être prévus pour le contrôle ou la surveillance du niveau d'eau minimum pendant le service.

Lorsque le niveau d'eau varie beaucoup, nous recommandons de monter un dispositif de sécurité agissant en cas de bas niveau d'eau. L'appareil surveille le niveau d'eau et met le moteur automatiquement hors circuit lorsque le niveau d'eau est trop bas.

4.2 Détermination de la profondeur de montage

La profondeur de montage doit être déterminée sur la base du dessin du puits ou de la forure.

ATTENTION! ***Le groupe de pompe ne doit pas être posé contre le sol, car il peut être endommagé par le poids de la conduite de refoulement.***

La crépine d'aspiration de la pompe doit être suffisamment recouverte d'eau lorsque le niveau d'eau de service le plus bas est atteint (voir également le point 1.4 "Charge différentielle et NPSH").
En cas de puits de forage, poser la pompe avec sa crépine d'aspiration sur le tuyau de filtre de telle sorte que du sable ne puisse certainement pas être emporté. Si le montage de la pompe se fait cependant dans la zone du tuyau de filtre, ou sous le tuyau de filtre, une protection anti-sable ou une gaine d'aspiration sont prévues.
Le refroidissement du moteur se fait par le biais de l'eau du puits. Pendant le fonctionnement, il doit y avoir la vitesse de débit minimum nécessaire à la gaine extérieure du moteur. Veiller à ce que l'agrégat soit suspendu entièrement librement dans l'eau et ne s'enfonce pas dans le sable ou dans la boue au fond du puits.

ATTENTION! ***Lorsque les trous de forage sont trop étroits, il est recommandé de sonder le trou de forage à l'aide d'un modèle correspondant exactement à la pompe, afin de s'assurer que la pompe ne restera pas coincée ou ne sera pas endommagée.***

4.3 Canalisation principale

L'agrégat doit être suspendu librement au tuyau de refoulement sous le niveau d'eau de service le plus bas. La charge admissible et la résistance à la pression de la canalisation principale doivent être déterminées de telle sorte que l'on puisse être sûr que le poids de l'agrégat avec le câble, le poids de l'eau contenue et la pression de service maximum puissent être supportés.

ATTENTION! ***Lorsque vous levez le groupe du puits/du trou de forage, veillez particulièrement au poids du tuyau de refoulement rempli!***

Les pompes immergées avec raccord fileté ne doivent, lors du vissage de la canalisation principale, être maintenues qu'au corps de refoulement afin d'éviter que la pompe ne se détache de la canalisation principale, il est nécessaire de fixer le raccord fileté, par exemple avec un arrêt de vis liquide en vente dans le commerce (Loctite, Omnifit ou autres). Ceci empêche également une éventuelle corrosion en fissures dans le raccord fileté.
En ce qui concerne les raccords de bride, vérifier que la garniture d'étanchéité de bride est bien posée de façon centrée et n'étrangle pas la section libre de courant. Arrondir les bords de la bride ou les creux du câble afin d'éviter que le câble ne soit endommagé. Fixer les raccords de bride de sorte qu'ils ne se détachent pas.

4.4 Accouplement de la pompe et du moteur

(seulement en cas de livraison séparée de la pompe et du moteur)

ATTENTION! ***Protégez le câble du moteur contre les endommagements.***

- Retirez les protections de transport éventuelles de la pompe et du moteur.
- Si le moteur ne convient que pour un sens de rotation, il est nécessaire de vérifier, avant l'assemblage, que le sens de rotation est bien adapté à l'élément de la pompe. Le sens de rotation est indiqué sur la pompe par une flèche dans le sens de la rotation, et sur le moteur par une lettre d'identification sur la plaquette signalétique (R=sens de rotation vers la droite, L=sens de rotation vers la gauche, dans le sens inverse des aiguilles d'une montre, imprimé soit sur le bout du moteur, soit sur le tuyau de refoulement de la pompe), dans la mesure où le moteur n'est homologué que pour un sens de rotation. Pour les moteurs conçus pour les deux sens de rotation, cette désignation n'est pas nécessaire.
- Contrôler les extrémités de l'arbre ou l'accouplement ainsi que les centrages, et les nettoyer le cas échéant. Les graisser avec un lubrifiant.
- Poser l'élément de la pompe sur le moteur placé verticalement et enfiler l'accouplement à dents sur l'arbre cannelé. Si nécessaire, tourner un peu l'accouplement de pompe afin que les pièces dentées s'engrènent. Les moteurs à partir de 10" ont un bout de moteur lisse avec ressort d'ajustage.
- Resserrer le corps d'aspiration de la pompe avec les quatre vis ou écrous et s'assurer qu'ils ne se desserrent pas.
- Vérifier si, après le vissage, la surface de pose du corps de la pompe est bien posée sur la bride du moteur.
- Contrôler si l'arbre ou l'accouplement de la pompe sont bien posés, de façon axiale et sans jeu, sur le corps de la pompe: soulever l'arbre et l'accouplement de la pompe de façon axiale en direction de la pompe, et observer si l'arbre s'abaisse de nouveau en position de départ.
- S'il y en a, serrer à fond les vis de fixation radiales sur l'accouplement et les fixer.
- Contrôler si l'arbre vire régulièrement.
- Monter la crépine d'aspiration et le câble avec la tôle de protection de câble.

Pour les agrégats livrés complètement montés, il est recommandé de retirer la crépine d'aspiration avant le montage et de contrôler si l'arbre vire régulièrement. Retirer auparavant des fixations de transport éventuellement mises en place.

4.5 Tension et fréquence

Comparer la tension secteur et la fréquence avec les valeurs indiquées sur la plaquette signalétique. Elles doivent concorder.

4.6 Câbles

Avant le montage, analysez le câble sur toute sa longueur ainsi que toutes les raccords de câble pour voir s'ils présentent d'éventuels dommages. Les endroits défectueux doivent être améliorés avec des gaines rétrécissables ou des manchons de résine de coulée. Vérifiez ensuite de nouveau la résistance d'isolement.

Si une prolongation de câble s'avère nécessaire, elle doit être réalisée dans la zone du puits à l'aide de gaines rétractables ou de manchons en résine coulée, et de façon absolument étanche à l'eau. Dans le puits, d'autres raccords ne sont admissibles qu'au-dessus du niveau de l'eau le plus élevé, ou, si possible, ils devraient être évités.

ATTENTION! ***Protégez les extrémités de câble libres de l'humidité et des saletés.***

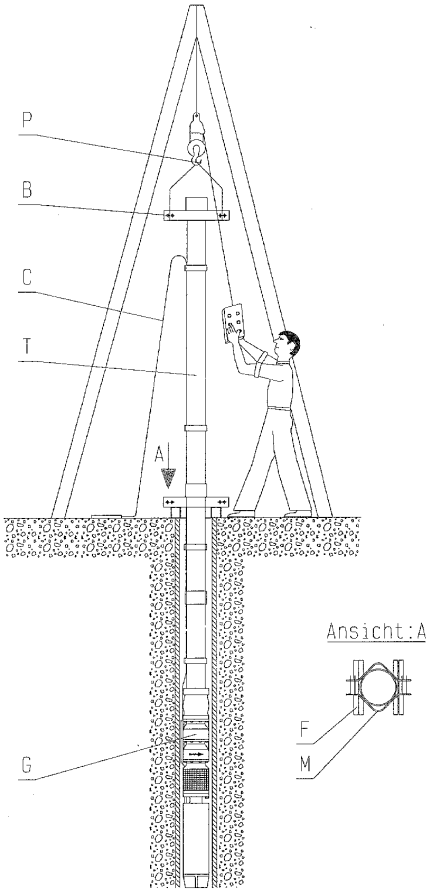
4.7 Mesurage de la valeur d'isolation

Avant le montage, la valeur d'isolation du bobinage du moteur doit être contrôlée. Avec un mesureur d'isolation, mesurez les valeurs entre les différents conducteurs de courant et le conducteur de protection.

4.8 Remplissage du moteur

En cas de besoin, demandez des instructions précises de remplissage du moteur, ou envoyez-nous le moteur à l'usine.

4.9 Abaissement de l'agrégat



Le point de suspension (P) du vérin et le câble porteur de l'agrégat doivent être agencés de telle sorte que l'agrégat puisse être abaissé de façon parfaitement centrée dans le puits ou le trou de sondage et que l'agrégat soit exactement suspendu à la verticale.
L'agrégat monté doit être suspendu librement au tuyau de refoulement, suffisamment profondément en dessous du niveau d'eau de service le plus bas. Un collier de fixation qui s'appuie sur deux traverses (F) dans le puits ou à l'ouverture du tuyau du puits maintient le tuyau de refoulement avec l'agrégat et le câble. Le tuyau de refoulement, le collier de fixation et les traverses doivent être agencés de manière à pouvoir supporter le poids total de l'agrégat (G), le câble (C) et la conduite remplie (T) (voir également le point 4.3. "Canalisation principale").
Lors du montage, chacun des deux colliers de fixation (M et B) est utilisé en alternance pour supporter ou abaisser la pompe pourvue du tuyau de refoulement.

Lors de l'assemblage du tuyau de refoulement, observer les instructions du point 4.3 "Canalisation principale".

Lors de l'abaissement de l'agrégat, veillez particulièrement au câble "C". Il est nécessaire de l'observer en permanence et de l'entraîner sans le serrer et sans tension. Ne pas le laisser glisser sur les rebords et ne pas exercer, en aucun cas, de traction sur le câble. Observer les rayons de courbure minimum admissibles cités au point 3.2.
Pour les tuyaux de refoulement avec raccords de bride, les bords doivent être arrondis avec soin afin d'éviter tout endommagement des câbles. Pour les trous de forage étroits, utiliser des raccords de bride avec rainures pour câbles.
Lors de l'abaissement, fixer le câble à intervalles de 2 à 3 m à l'aide de colliers pour câble. N'utilisez que des colliers pour câble en matériau inoxydable, afin d'éviter une usure par la corrosion dans l'atmosphère humide du puits.

Notez continuellement les longueurs précises des différents éléments de tuyau. Ceci permet d'abaisser l'agrégat avec précision jusqu'à la profondeur de montage déterminée.

Après la fin du montage, monter le collier de fixation apposé en dernier comme collier de maintien (B). Les vis doivent être protégées contre le desserrement, et le collier de fixation doit être bien fixé sur son support afin qu'il ne se gauchisse pas.

5. Raccordement électrique

Le raccordement électrique ne doit être réalisé que par un électricien autorisé. Observer les règles et prescriptions en vigueur dans le secteur de l'électrotechnique, notamment en ce qui concerne les mesures de protection. Les prescriptions des compagnies nationales et locales doivent également être respectées.

5.1 Appareils électriques

Les appareils de distribution s'articulent en fonction du type de démarrage sélectionné et de leur commande.
Dans tous les cas, il est nécessaire d'utiliser une protection fiable du moteur, avec des discontacteurs thermiques à action instantanée, si possible avec déclenchement prématuré en cas de panne d'une phase secteur (protection de défaillance de phase).
Le montage d'un voltmètre et d'un ampèremètre est recommandé pour pouvoir surveiller le démarrage et le fonctionnement.

ATTENTION! ***Monter les appareils de distribution et de détection à l'abri dans un local sec et exempt de poussière.***

5.2 Raccordement des câbles

Pour une connexion irréprochable ou une résistance de contact aussi faible que possible, les extrémités de la conduite ne doivent pas être étamées. Ne pas enrouler la longueur de câble superflue sous forme de bobine, car ceci pourrait entraîner un réchauffement inadmissible en raison de l'induction.

ATTENTION! ***Monter dans l'armoire de distribution la deuxième plaquette signalétique de l'agrégat fixée à l'extrémité du câble. Ceci permet de déterminer à tout moment la désignation du type et le numéro de fabrication du groupe.***

6. Mise en service

La mise en service de l'installation est réservée aux personnes maîtrisant les règles de sécurité locales et la présente notice (notamment ses consignes et règles de sécurité).

Première mise en service

- Pour les moteurs à courant triphasé, vérifiez le réglage des discontacteurs.
- Mesurez encore les valeurs d'isolation de la machine intégrée afin d'être sûr que le(s) câble(s) n'a (n'ont) pas été endommagé(s) lors du montage.
- Vérifier l'immersion de la pompe (niveau minimum de l'eau) afin d'éviter une course à sec.
- Lorsque le tuyau de refoulement est vide, ne percuter que contre la vanne de refoulement afin que le refoulement de la pompe ne soit pas dépassé.
- Immédiatement après la mise en marche ou la commutation en position de marche, le courant absorbé doit baisser jusqu'à atteindre le courant nominal du moteur inscrit sur la plaquette signalétique. L'aiguille de l'ampèremètre doit rester immobile.
- Vérifier le sens de rotation. Après avoir rempli complètement le tuyau de refoulement (contrôle au robinet du manomètre), lire la pression sur le manomètre, la vanne de refoulement étant presque fermée. La hauteur de la pression lue sur le manomètre plus la différence de hauteur géodésique entre le niveau d'eau et le point de mesure doit correspondre environ à la hauteur de refoulement selon courbe caractéristique de la pompe dans la zone de débit zéro. Dans le cas contraire, modifier le sens de rotation en échangeant deux phases et vérifier de nouveau la pression. Ne pas faire tourner longtemps les moteurs qui ne conviennent que pour un sens de rotation dans le sens inverse. Les pompes avec moteurs alternatifs monophasés fonctionnent, lorsqu'elles sont correctement raccordées, sûrement dans le bon sens de rotation.
- Pendant le pompage d'essai, observer l'installation en permanence et vérifier le courant absorbé et la hauteur du refoulement. Pour les nouveaux puits ou trous de forage à débit inconnu, il est recommandé de vérifier l'abaissement du niveau d'eau ainsi que de la teneur en sable de l'eau pendant les premiers temps. Une teneur en sable trop élevée (plus de 25 g/m^3) entraîne très rapidement une usure importante et réduit le rendement de l'agrégat.
- Après une mesure supplémentaire des valeurs d'isolation au bout de quelques heures de service, l'installation peut être exploitée automatiquement. Pour obtenir des valeurs mesurées comparables pour les résistances du bobinage, laisser refroidir le moteur au moins une heure avant le mesurage.

Remise en service

En principe, la remise en service s'effectue comme la première mise en service. Mais la vérification des valeurs d'isolation, le contrôle du sens de rotation ainsi que la mesure des résistances du bobinage ne sont pas utiles.

6.1 Fonctionnement et contrôle

ATTENTION! ***Afin de prolonger la durée de vie de votre pompe ou installation, effectuer régulièrement les travaux de contrôle et d'entretien.***

- Respectez la plage d'utilisation définie sur la fiche technique.
- Ne dépassez pas la puissance indiquée sur la plaque signalétique de la machine d'entraînement.
- Evitez absolument la marche à sec et la marche contre une vanne fermée au niveau de la conduite de refoulement.
- Ne dépassez pas la fréquence d'enclenchement admissible.

6.2 Mise hors service

- Fermez la vanne d'arrêt de la conduite de refoulement sauf si l'installation est équipée d'un clapet de retenue sous charge.
- Mettez à l'arrêt la machine d'entraînement. Vérifiez l'absence de perturbations lors du ralentissement.

6.3 Démontage

Toute possibilité de mise en service du groupe doit être exclue avant le début du démontage.
Il y a de l'eau dans la conduite de refoulement - faire attention au poids supplémentaire!

- Tous les éléments doivent être revenus à température ambiante.
- Le démontage du groupe se fait dans l'ordre inverse du montage, voir point 4.9 "Abaissement de l'agrégat".

7. Entretien, maintenance

Les interventions au niveau de la pompe ou de l'installation ne sont effectuées qu'à l'arrêt. Respecter absolument les "Remarques de sécurité" sous 1.4.

ATTENTION! ***Les travaux d'entretien et de maintenance sont effectués exclusivement par des personnes expérimentées, disposant de la formation requise et maitrisant le contenu de la présente notice ou par le personnel S.A.V. du fabricant.***

La pompe immergée elle-même n'a pratiquement pas besoin de maintenance. Les travaux de contrôle se limitent à la mesure périodique des résistances d'isolation (1 fois par mois, le moteur étant froid), ainsi qu'au contrôle régulier de la tension de service, du courant absorbé et des données de refoulement.
Nous vous recommandons d'inscrire ces données dans le "Journal de bord" et de les comparer. L'évolution de ces données permettra de détecter très tôt d'éventuels dommages afin d'éviter un dommage plus important ou un dommage total.
Un abaissement lent du refoulement pour une même hauteur de refoulement alors que le courant absorbé est normal ou réduit indique une usure croissante des éléments de la pompe (due au sable, par exemple). Une forte augmentation ou des variations du courant absorbé indiquent une perturbation mécanique (par exemple, une friction mécanique du fait d'un palier défectueux). L'agrégat devrait être mis hors service afin d'éviter un dommage plus important.

Le bon fonctionnement des appareils électriques doit être vérifié au moins une fois par an par un spécialiste.

8. Arrêt prolongé

ATTENTION! ***Pour la remise en service, procéder comme pour la première mise en service, voir-point 6.***

Lorsque les agrégats sont intégrés, effectuer tous les mois un contrôle de la résistance d'isolation ainsi qu'une brève course d'essai afin d'éviter une immobilisation de l'élément de pompe en raison de dépôts. L'inondation minimum nécessaire de l'agrégat doit alors être assuré.

9. Dysfonctionnements-origine et réparation

Les remarques concernant l'origine et la réparation de dysfonctionnements sont censées permettre un diagnostic du mauvais fonctionnement. Le S.A.V. du fabricant intervient en cas de pannes que l'exploitant ne veut ou ne peut pas réparer lui-même. Pour les réparations ou les modifications de la pompe effectuées par l'exploitant, il faut observer notamment les indications concernant la construction figurant sur la fiche technique ainsi que les stipulations sous 1.2 - 1.4 de la présente notice. Le cas échéant il faut demander l'accord écrit du fabricant.

Dysfonctionnement	indicatif de l'origine et de la réparation
La protection du moteur se met hors circuit	1, 2, 10
Courant absorbé trop fort, la protection moteur se déclenche	2, 3, 4, 5, 6, 7, 24
La pompe ne démarre pas	2, 3, 5, 7, 8, 9, 10
La pompe fonctionne, mais ne transporte pas	11, 12, 13, 14
Débit insuffisant	15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23

Signification des indicatifs de l'origine et de la réparation

1. Réglage incorrect du disjoncteur-protecteur
   - Vérifier le réglage conformément ou échanger le disjoncteur-protecteur
2. Défaillance de phase
   - échanger le fusible défectueux
   - vérifier si les conduites sont endommagées
3. Fréquence ou sous-tension incorrectes
   - Comparer la tension et la fréquence avec les indications sur la plaquette signalétique
4. Sens de rotation incorrect
   - Echanger les phases de l'alimentation électrique
5. Bobinage du moteur ou ligne électrique défectueux
   - Prière de nous consulter
6. En démarrage étoile-triangle, le moteur reste coincé sur le niveau étoile
   - Echanger le commutateur étoile-triangle
7. Panne de secteur à la suite d'un fusible grillé
   - Echanger le fusible
8. Panne de secteur à la suite de lignes d'alimentation défectueuses
   - Renouveler les lignes
9. Panne de secteur à la suite d'un déclenchement du disjoncteur-protecteur
   - Déterminer la cause
   - Remettre le disjoncteur-protecteur à l'état initial
10. Blocage de la pompe à la suite d'un encrassement
    - Démontage de l'élément de la pompe et nettoyage
11. La pompe ne s'immerge pas dans le liquide refoulé en raison d'une profondeur de montage trop faible
    - Vérifier le niveau d'eau
    - Suspendre l'agrégat plus bas
12. Accouplement défectueux
    - Echanger l'accouplement
13. Vanne d'arrêt fermée
    - L'ouvrir
14. Crépine d'aspiration bouchée par des corps étrangers
    - Démonter la pompe et nettoyer la crépine d'aspiration
15. Sens de rotation incorrect non contrôlé
    - Modifier le sens de rotation
16. Vanne d'arrêt insuffisamment ouverte
    - L'ouvrir
17. Conduite étranglée par des corps étrangers
    - Nettoyer le tuyau
18. Filtre du puits bouché
    - Faire appel à une société de construction de puits
19. Fuite dans le tuyau de refoulement
    - Vérifier les tuyaux
20. Roues mobiles usées par un liquide refoulé agressif ou contenant du sable
    - Démonter l'agrégat et échanger les roues mobiles (faire attention au choix du matériel)
21. Roues mobiles usées par la cavitation
    - Vérifier les conditions de service
22. Vitesse de rotation insuffisante en raison d'une sous-tension ou d'une fréquence incorrecte
    - Vérification de la tension secteur et de la fréquence secteur
23. Vitesse de rotation insuffisante en raison de la course diphasée
    - Vérifier les raccordements électriques et les fusibles

24.	Débit insuffisant ou excessif • Procéder à une post-régulation de la vanne

10. Réparations

Les réparations de la pompe ou de l'installation doivent être effectuées par le personnel technique agréé ou par le S.A.V. du fabricant.

Sur commande, notre personnel de montage-S.A.V. est à votre disposition pour le montage et les réparations.
Il est indispensable de suivre les "Remarques de sécurité" sous 1.4, les consignes relatives au "Transport, manutention" sous 3.1 et au "Démontage" sous 6.3.

11. Pièces de rechange préconisées, pompes de réserve

11.1 Pièces de rechange

Choisir les pièces de rechange pour des conditions d'utilisation en continue pendant deux ans. En l'absence d'autres recommandations nous préconisons de commander le nombre indiqué de pièces de réchange (selon VDMA 24296).

ATTENTION! ***En raison des délais d'approvisionnement et pour assurer une disponibilité optimale, nous préconisons de stocker les pièces de rechange requises notamment pour les exécutions en matériaux spéciaux et les garnitures mécaniques.***

Nombre de pièces de rechange

	P						
Pièces de rechange	1 - 2	3	4	5	6 - 7	8 - 9	10/plus
Roue mobile	1 x N	1 x N	1 x N	2 x N	2 x N	3 x N	0,3 x N x P
Diffuseur ou corps intermédiaire	0,5 x N	0,5 x N	0,5 x N	1 x N	1 x N	1,5 x N	0,15 x N x P
Joints du corps de pompe Jeux	4	6	8	8	9	12	0,15 x N x P
Coussinet Jeux	2	2	2	3	3	4	0,5 x N x P
Manchon de course (le cas échéant) Jeux	2	2	2	3	3	4	0,3 x N x P
Arbre	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Clapet anti-retour	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Autres joints Jeux	4	6	8	8	9	10	1 x N x P

P = Nombre de pompes (y compris pompes de réserve) N = Nombre d'étage de la pompe

Commande des pièces de rechange

Pour vos commandes de pièces de rechange, veuillez indiquer:

type: _____

commande: _____

selon schéma (coupe): _____

désignation pièce: _____

Ces renseignements figurent sur la fiche technique et les schémas (coupe).

11.2 Pompes de réserve

Si la défaillance d'une pompe est susceptible de provoquer des risques corporels ou des dégâts matériels lourds, prévoir un nombre suffisant de pompes de réserve et contrôler régulièrement leur bon fonctionnement (voir 8).

1. General

1.1 Foreword

This product complies with the safety requirements of EC Machinery Directive 89/37/EC.

The staff employed on installation, operation, inspection and maintenance must be able to prove that they know about the relevant accident prevention regulations and that they are suitably qualified for this work. If staff do not have the relevant knowledge, they should be provided with suitable instruction.

The operating safety of the system is only guaranteed if it is used in accordance with the provisions given in the confirmation of order and/or Point 4 in "Assembly, Operation".
The operator is responsible for following the instructions and complying with the safety requirements given in these Operating Instructions.
Smooth operation of the system can only be achieved if installation and maintenance are carried out carefully in accordance with the rules generally applied in the field of engineering and electrical engineering.
If not all the information can be found in these Operating Instructions, please contact us.
The manufacturer takes no responsibility for the pump or pump unit if the Operating Instructions are not followed.
These Operating Instructions should be kept in a safe place for future use.
If this system is handed on to any third party, it is essential that these Operating Instructions and the operating conditions and working limits given in the Confirmation of Order are also passed on in full.
These Operating Instructions do not take into account all design details and variants nor all the possible chance occurrences and events which might happen during installation, operation and maintenance.
Alterations or changes to the machine are only permitted by agreement with the manufacturer. Original spare parts and accessories authorised by the manufacturer should be used for greater safety. We bear no responsibility for the consequences of using other parts.
We retain all copyright in these Operating Instructions; they are intended only for personal use by the owner of the pump or the pump unit. The Operating Instructions contain technical instructions and drawings which may not, as a whole or in part, be reproduced, distributed or used in any unauthorised way for competitive purposes or passed on to others.

1.2 Guarantee

The guarantee is given in accordance with our Conditions of Delivery and/or the confirmation of order.
Repair work during the guarantee period may only be carried out by us, or subject to our written approval. Otherwise the guarantee ceases to apply.
Longer-term guarantees basically only cover correct handling and use of the specified material. Wear and tear, parts that are subject to wear such as impellers, mechanical seals or packing, shaft seals, shafts, shaft sleeves, bearings, split rings and wear rings etc., as well as damage caused during transport or as a result of improper storage are not covered by the guarantee.
In order for the guarantee to apply, it is essential that the pump or pump unit is used in accordance with the operating conditions given on the type plate, confirmation of order and in the Data Sheet. This applies particularly for the endurance of the materials as well as the smooth running of the pump. If one or more aspects of the actual operating conditions are different, we should be asked to confirm in writing that the pump is suitable.

1.3 Safety regulations

These Operating Instructions contain important instructions which must be followed when the pump is assembled and commissioned and during operating and maintenance. For this reason, these Operating Instructions must be read by the skilled staff responsible and/or by the operator of the plant before it is installed and commissioned, and they must be left permanently ready at hand at the place where the plant is in use. The operator must ensure that the contents of the Operating Instructions are fully understood by the staff. These Operating Instructions do not refer to the General Regulations on Accident Prevention or local safety and/or operating regulations. The operator is responsible for complying with these (if necessary by calling in additional installation staff).
The safety instructions contained in these Operating Instructions have the following special safety markings as specified in DIN 4844:

Warning against personal accidents which could occur if the safety instructions given in this part of the Operating Instructions are not followed.

Warning against dangerous electrical voltage.

ATTENTION ***Warning against possible damage to property or the environment.***

It is absolutely essential that safety information affixed directly to the pump or pump unit is followed and maintained so that it is always easily legible.

1.4 Safety instructions

Dangers of not following safety instructions

Failure to follow the safety instructions can result in the following, for example:

- People being at risk because of electrical, mechanical and chemical factors.
- Important functions of the pump or pump unit failing.

Safety instructions for the operator

- Depending on the operating conditions, wear and tear, corrosion or age will limit the working life of the pump/pump unit, and its specified characteristics. The operator must ensure that regular inspection and maintenance are carried out so that all parts are replaced in good time which would otherwise endanger the safe operation of the system. If abnormal operation or any damage are observed, the pump must cease operation immediately.
- If the breakdown or failure of any system or unit could lead to people being hurt or property being damaged, such system or unit must be provided with alarm devices and/or spare modules, and they should be tested regularly to ensure that they function properly.
- If dangerous media (e.g. explosive, toxic, hot) leak out (e.g. from shaft seals), these must be directed away so that there is no danger to people or the environment. The provisions of the law must be observed.
- Measures should be taken to exclude any danger from electricity (e.g. by complying with the local regulations on electrical equipment). If work is carried out on live electrical components, they should be unplugged from the mains or the main switch turned off and fuse unscrewed. A motor protection switch is to be provided.
- Basically, all work on the pump or pump unit should only be carried out when the pump is stationary and not under pressure. All parts must be allowed to return to ambient temperature. Make sure that no-one can start the motor during such work. It is essential that the procedure for stopping the system described in the Operating Instructions is observed. Pumps or pump systems that carry media that are dangerous to health must be decontaminated before being taken apart. Safety Data Sheets for the various liquids handled. Immediately the work has been completed, all safety and protective devices must be replaced or restarted.
- Under EC Machinery Directives, every machine must be fitted with one or more emergency command devices by which situations which represent an immediate danger or which could later be dangerous can be avoided. This does not include machines in which the emergency switches cannot reduce the danger, either because they do not reduce the time required to stop the machine or because the do not allow the measures required by the danger to be taken. This emergency switch must:
  have controls that are clearly marked, easy to see and within easy reach;
  stop the dangerous movement as quickly as possible without causing any additional danger;
  trigger any specified safety movements or allow these to be started up.
  If the emergency command device is no longer operated after an emergency "off" switch has been triggered, this must be maintained by blocking the emergency command device until it is released again. It should not be possible to block the device without this triggering an emergency "off" switch. It should only be possible to release the device through an appropriate action; this release should not start the machine up again - it should only make it possible to start it up again.
- If the power supply is interrupted or restored after being interrupted or if it is changed in any other way, this should not cause any danger (e.g. pressure surges).

Speed, Pressure, Temperature

Appropriate safety measures must be taken at the plant to ensure that the speed, pressure and temperature of the pump do not exceed the limit values. In addition the plant must be protected against pressure surges such as can be caused by starting and switching off the plant too quickly (by suitably sized air vessel, non-return valve, starting valve or soft starter). Please remember that in the event of power failure soft starters and valves, for example, have no protection against pressure surges.

Flow level and NPSH

When entering the impeller, the liquid being handled must have a minimum pressure NPSH to prevent cavitation or breaking off of flow. This requirement is met if the unit NPSH value (NPSHA) is well above the pump NPSH value (NPSHR) under all operating conditions.
If the value falls below the pump NPSH value, this can lead to damage resulting from cavitation or serious damage from overheating.
The NPSHR for each pump type is given in the sheets of characteristic curves. We can supply leaflets for calculation of NPSH values on request.
The required run-up (minimum water cover over the pump suction filter) is given in the Data Sheet. Pay attention to the maximum flow speed between the pump and the bore hole. At higher speeds the required flow level above the NPSH value must be redetermined.
Independent of the required flow level which is above the NPSH value, the flow rate must never be less than 1,2 m (danger of air sucking turbulences). This applies to both horizontal and vertical installation.

Minimum flows

When starting against closed pressure valves but also when operating at partial capacity around zero flow almost all the power taken up is converted to heat. If the required minimum capacity is not reached this can cause serious damage to the pump unit within a very short period of time. After the pump has reached operating speed, the pressure side valve should therefore be opened as quickly as possible. On average, minimum capacity is about 10% of the design amount. We are happy to supply more detailed information on request.

Maximum flows

The working capacity prescribed in the Data Sheet must be adhered to if the system is to run smoothly. The maximum flow rates may not be exceeded even temporarily. Otherwise damage may be caused due to cavitation or reversal of the axial thrust.

Installation position

Horizontal installation is not generally permissible. With horizontal installation the reduced maximum flows must be complied with, also the pump must in be constructed without an installed non-return valve.

Protection against running dry

The pumps must not run dry under any circumstances (not even for a short time for the purpose of chekking the direction of rotation), since overheating can damage pump components. Therefore we recommend monitoring the required minimum water level (see Data Sheet for values) in order to protect the pump.

Pump Backflow

It is not permissible to drain the pressure line after the pump has been switched off as the backflow speed can be many times the operating speed and would destroy the unit. A backflow through the pump can be prevented by suitable non-reflux fittings as close to the pump as possible insofar as a non-return valve is not installed in the pump.

2. Description

2.1 Models

Design S825, S833, S846, S880, S8100, S8145:	for wells with a clear span of over 8".
Design S10160, S10220, S10330:	for wells with a clear span of over 10".
Design S12390, S12475:	for wells with a clear span of over 12".

Please see the Appendices for the sectional drawings and index of parts for each pump.

Bearings

The pump shaft is guided several times into medium lubricated plain bearings.

2.2 Motor

ATTENTION ***The motor of your pump has its own Operating Instructions. It is vital that you read and comply with the instructions and safety instructions contained in them.***

3. Transport, Handling, Storage

3.1 Transport, Handling

- Check the pump/pump unit immediately upon delivery/receipt of despatch for damage or missing parts.
- The pump/pump unit must be transported carefully and by competent personnel. Avoid serious impacts.
- Keep the pump/pump unit in the same position in which it was supplied from the factory. Take note of the instructions on the packaging.
- The intake and discharge side of the pump must be closed with plugs during transport and storage.

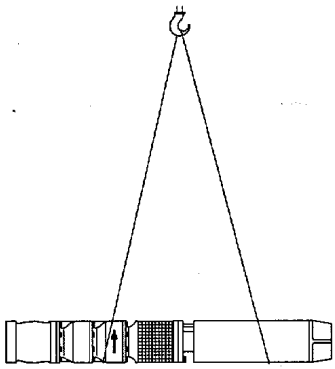
ATTENTION ***Dispose of all packing materials in accordance with local regulations.***

- Lifting aids (stacker, crane, crane mounting device, lifting blocks, sling ropes, etc.) must have the proper dimensions so that they can bear the weight of the pump, motor and the pressure line when it is full of water.
- The pump/pump unit may only be lifted by solid points. The following illustration shows the correct method of carrying by crane.

ATTENTION ***Under no circumstances may the unit be lifted on to the motor cable. Do not damage the cable during transport (do not squeeze, bend or drag). The cable ends must be kept dry.***

Do not stand underneath suspended loads; take note of the general regulations on prevention of accidents.

The pump/pump unit must be secured against tipping over and slipping until it has been fixed in its final location.



3.2 Storage

If a pump or unit are to be stored for a long period before installation or after removal the pump must be completely emptied. They must be stored in a dry, frost-resistant room. Protect from damp (especially cable ends), vibrations and dirt, e.g. by wrapping in oiled paper. The units must be stored standing (motor at the bottom). Secure so that it cannot fall over. Observe the Motor Cable´s permitted bending radiuses, see Motor Operating Instructions.

4. Assembly, Operation

4.1 Preparing to install the unit

Necessary equipment for installation

- Lifting gear (lifting block or winch). This must be strong enough to bear the whole weight of the pump, motor, cable and pressure line when it is full.
- Support clamps. These must also be able to bear the whole weight of pump, motor, cable and the pressure line when it is full. Two identical pairs of support clamps are required for installation.
- Voltammeter and ammeter and insulation measuring device (e.g. megger) with direct current (at least 500 V measuring circuit voltage).

Fittings and Hydraulic Equipment

- Non-return valve. This is usually integrated in the pump pressure casing for vertical installation pumps. If the pump is to be installed horizontally or if a pump was expressly ordered without an integrated non-return valve a suitable non-return device should be fitted as close to the pump as possible.
- Pressure valve. This is to be fitted in the pressure line to regulate the discharge.
- Pressure gauge with a stop valve. These are to be fitted between the pump and the pressure valves to control and regulate operating pressure.

- Water level indicator or low water protection. These are to control and supervise the minimum water level during operation.

If water levels fluctuate we recommend that you install a low water protection device. This device monitors the water level and if it sinks below permitted levels automatically turns the motor off.

4.2 Setting the Installation Depth

The depth of installation should be set with the help of the well or bore hole diagram.

ATTENTION ***The pump unit must not stand on the ground as it can be damaged by the weight of the pressure line.***

The suction filter of the pump must have minimum coverage at the lowest service water level (see also Point 1.4 "Flow level and NPSH"). For bore wells arrange the pump with its suction filter far enough above the filter pipe that it is certain that no sand can be sucked in. If, however, the pump is installed near the filter pipe or below the filter, pipe sand protection or a flow cover must be fitted.
The motor is cooled using well water. The required minimum flow speed on the motor outside lagging must be given during operations. Ensure that the unit hangs completely free in the water and does not touch the sand or mud at the bottom of the well.

ATTENTION ***For narrow bore holes we recommend that you plumb the bore hole with a dummy which exactly matches the pump to be sure that the pump will not get stuck or become damaged.***

4.3 Pipes

The unit must hang freely on the pressure line below the lowest service water level. The carrying capacity and compression strength of the pipes must be set so that the weight of the unit including the cable, the weight of water content and the maximum operating pressure can be held with certainty.

ATTENTION ***When lifting the unit out of the well/bore hole pay special attention to the weight of the full pressure line!***

Submersible pumps with threaded connections may only be held up against the uppermost pressure casing when screwing in the pipes to prevent the pump from turning and becoming damaged. To prevent the pump coming loose from the pipes the thread connections must be secured with a commercially available screw securer (Loctite, Omnifit or something similar). This also prevents possible crevice corrosion in the thread connection.
It is important that the flange gasket is centrically inserted and does not compress the free cross section of stream. Round off the edges of the flange or the recesses to avoid damage to the cables. The flange joints should be secured against loosening.

4.4 Coupling the Motor and Pump

(only when the pump and motor are delivered separately)

ATTENTION ***Protect the motor cable from damage.***

- Remove any transport safety devices from the pump and motor.
- If the motor is only suitable for one direction of rotation check before installation that its direction of rotation corresponds to that of the pump. On the pump the direction of rotation is shown by a direction of rotation arrow, on the motor by an identification letter in the type designation (R = direction of rotation right, L = direction of rotation left in an anti-clockwise direction looking at the motor end or the pump pressure supports) insofar as the motor is only approved for one direction of rotation. This designation does not apply to motors for both directions of rotation.
- Check shaft ends or coupling as well as centring and clean if necessary. Grease with lubricant.
- Place the pump on the vertically positioned motor and slide the coupling over the shaft. If necessary turn the pump coupling slightly so that the cog parts can fit together. Motors with more than 10" have a smooth motor end with a feather key.
- Tighten the suction casing of the pump with the four screws or nuts and secure against loosening.
- Check if the pump casing's supporting plate is still well set on the motor flange after screwing.
- Check whether the pump shaft or pump coupling is still standing with no axial play on the motor shaft. Axially raise pump shaft and coupling in the direction of the pump and watch whether the shaft sinks back to the starting position.
- If there are any radial safety screws on the coupling tighten and secure them.
- Check whether the shaft can be rotated evenly.
- Mount suction filter and cables including protective covering sheet.

With units which are delivered completely mounted we recommend that you take off the suction filter before installation and check whether the shaft can be rotated evenly. Take off any transport safety devices first.

4.5 Voltage and Frequency

Mains voltage and frequency must be compared with the values on the rating plate and must correspond.

4.6 Cables

If the cable needs to be extended this must be done water tight in the well area by means of shrinkdown plastic tubing or cast resin sleeves. Other connections are only permitted in the well above the highest water level and are to be avoided if at all possible.

ATTENTION ***Protect the open cable ends from damp and dirt.***

Inspect the whole length of the cable and the cable connections for possible damage before installation. Repair faulty spots with shrinkdown plastic tubing or cast resin sleeves and then test the insulation resistance.

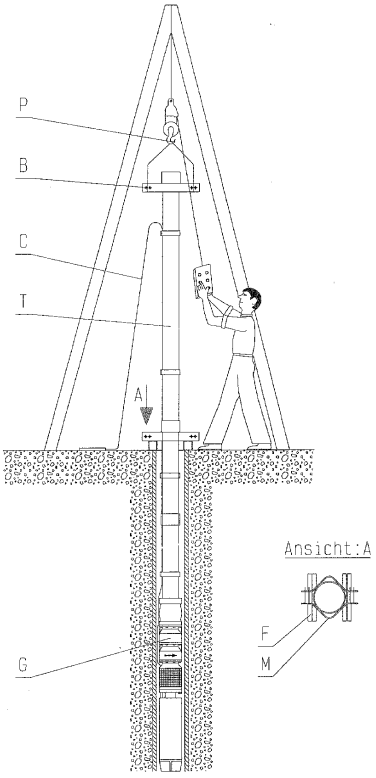
4.7 Measuring insulation value

The insulation value of the winding must be checked before installation. For more details see the Motor Operating Instructions.

4.8 Motor Filling

Pay attention to the Motor Operating Instructions and check whether the motor filling has to be checked, refilled or if the motor must be newly filled.

4.9 Lowering the unit



The suspension point (P) for the lifting gear and the support cable on the unit must be positioned so that the unit can be lowered centrically in the well or bore hole and that the unit will hang in exact vertical position.
The installed unit should hang free on the pressure line sufficiently below the deepest service water level. A support clamp which is supported by two transverse girders (F) in the well or on the opening of the well pipe holds the pressure line as well as the unit and cable. Pressure line, support clamp and transverse girders must be constructed so that they can bear the whole weight of the unit (G), the cable (C) and the full pipe (T) (also see Point 4.3 "Pipes"). During installation each of the support clamps (M and B) will be used alternatively to support and lower the pump screwed to the pressure line

When assembling the pressure line comply with Point 4.3 "Pipes".

Pay attention to cable "C" especially when counter-boring. It must be continually observed and must be carried loosely or tension free. Do not let it glide over edges or under any circumstances subject the cable to traction. Comply with the smallest permissible bending radius according to Point 3.2.
When using pressure lines with flanged joints the edges must be rounded carefully to prevent damage to the cable. Use flange joints with cable recesses in narrow bore holes.
When lowering, the cable must be attached loosely and tension free to the pressure line at distances of 2-3 m using cable clamps. Only use clamps made of rust-free material to avoid corrosion in the damp atmosphere of the well shaft.

ATTENTION ***Continually note the exact lengths of the individual lengths of pipes. This will enable you to lower the unit to the exact prescribed depth of installation.***

After completing installation mount the support clamp which was attached last as holding clamp. Screws should be secured against loosening and the support clamp attached to their supports so that there is no torsion.

5. Electrical connection

Electrical connection work may only be carried out by an authorised professional. The rules and regulations valid for electrical technology, especially those concerned with safety measures, must be observed. The regulations of the national power supply companies operating in that area must also be observed.

The power supply cable must be connected to the terminals according to the circuit diagram in the Motor Operating Instructions.

5.1 Electrical Devices

The switching devices are directed by the kind of start selected as well as by the control of the pump. Take care that a reliable, rapid reaction motor protection device is fitted which will definitely be able to protect the motor from overloading. We recommend that you install a volt meter and an ammeter to monitor start-up and operations.

ATTENTION ***Mount switching and monitoring devices in a dry, dust-free room.***

5.2 Connecting the Cable

For optimal connection or the lowest possible contact resistance the cable ends may not be solder coated. Do not roll up excess cable lengths in reels as this can lead to impermissible increases in temperature due to induction.

ATTENTION ***Mount the unit's second rating plate which is attached to the end of the cable in the control cabinet. This will allow you to determine the type designation and production number of the unit at any time.***

Due to the required coolness certain motor actuation cables may only be installed flooded - see Motor Operating Instructions.

6. Starting up

The plant may only be taken into operation by personnel who are familiar with local safety regulations and these Operating Instructions (especially with the safety regulations and safety instructions contained in them.

Initial start-up

- Check the setting of the excess current release for three phase motors.
- Measure the insulation values of the installed machine to make sure that the cable(s) was/were not damaged during installation.
- Check flooding of the pump (minimum water level) so that the pump will not run dry.
- If pressure lines are empty only start with closed valves so that the maximum permissible flow is not exceeded.
- Immediately after switching on or switching to running position the current consumption must fall to the level of the motor rated current as stated on the rating plate. The ammeter indicator must stand still.
- Checking the direction of rotation. After filling the pressure lines completely (check at the pressure gauge faucet), read the pressure on the pressure gauge when the pressure valves are almost closed. The pressure level shown on the pressure gauge plus the geodetic difference in level between the water level and the measuring point must correspond approximately to the delivery according to the pump characteristic curve in the range of zero flow rate. Otherwise the direction of rotation must be altered by interchanging two phases and then check the pressure again. Motors which are only suitable for rotation in one direction should not be allowed to run in reverse for long. Pumps with single stage alternating current motors will certainly run in the proper direction if they are connected properly.
- During the pump test it is necessary to keep the plant under constant observation and to check the current consumption and discharge. For new wells or bore holes with unknown yield we recommend chekking the fall in water level as well as the sand content of the water during the first period of operations. Excess sand content (more than 25 g/m^3) can lead very quickly to wear and reduced output of the unit.

- After insulation values have been measured again after a few hours of operation the plant can be operated automatically. To obtain comparable values for winding resistance: Allow the motor to cool for at least one hour before measuring.

Restarting

Each time operations are restarted proceed as in initial operations. However, it is unnecessary to check the insulation values, the direction of rotation or to measure winding resistance.

6.1 Operation and Monitoring

ATTENTION ***Regular monitoring and maintenance will extend the life of your pump or system.***

- You must observe the area of application given in the Confirmation of Order.
- Do not exceed the output given on the motor rating plate.
- Avoid dry running, running against closed discharge valves.
- Pay attention to the permitted number of starts.

6.2 Shutting down

- Close slide valve in discharge pipe.This is not necessary if there is a spring-loaded non-return valve.
- Switch off motor (make sure it runs down quietly).

6.3 Dismantling

- All components must have cooled down to ambient temperature.
- The pump unit is dismantled using reverse procedure for assembly, see point 4.9 "Lowering the Unit".

Before starting to dismantle the pump unit make sure that it cannot be switched on again.
Water in the discharge pipe – remember the additional weight!

7. Maintenance, Servicing

Work should only be carried out on the pump or pump unit when it is not in operation. You must observe Point 1.4 "Safety instructions".

The electrical devices should be inspected annually by a specialist to see that they function properly.

ATTENTION ***Maintenance and servicing work must only be carried out by trained, experienced staff who are familiar with the contents of these Operating Instructions, or by the Manufacturer's own service staff.***

The submersible pump requires virtually no maintenance. Inspection work is limited to the periodical measuring of insulating resistance (once a month when the motor is cold) as well as regular checking of the operating voltage, current consumption and the flow data. We recommend that you record and compare these data in the "Log Book". The development of this data can perhaps make it possible to recognise damage early on thus making it possible to avoid greater damage or even complete destruction.
Slow reduction of the flow rate at the same discharge level, with normal or reduced current consumption indicates increased wear and tear of the pump components (e.g. through sand). A large increase or fluctuations in current consumption indicate a mechanical fault (e.g. increased mechanical friction due to a defective bearing). The unit should be taken out of operation immediately to prevent greater damage.

8. Longer periods of non-operation

ATTENTION ***When starting up, follow the instructions for starting up for the first time (see Point 6)!***

Check insulation resistance of installed units at monthly intervals and carry out a short trial run to prevent the pump part getting stuck due to sediments. The minimum flooding of the unit must be guaranteed during this process.

9. Faults - Causes and Solutions

The following notes on causes of faults and how to repair them are intended as an aid to recognising the problem. The manufacturer's Customer Service Department is available to help repair faults that the operator cannot or does not want to repair. If the operator repairs or changes the pump, the design data on the Data Sheet and Points 1.2-1.4 of these Operating Instructions should be particularly taken into account. If necessary, the written agreement of the manufacturer must be obtained.

Faults	Code no. for cause and method of repair
Motor protection switches itself off	1, 2, 10
Electricity consumption too high. Releases motor protection.	2, 3, 4, 5, 6, 7, 24
Pump does not start	2, 3, 5, 7, 8, 9, 10
Pump runs but does not transport	11, 12, 13, 14
Output too low	15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23

Meaning of code number for cause and method of repair	
1.	Motor protection switch is wrongly set • Check setting or replace the motor protection switch
2.	Phase failure • replace defective safety fuses • Check pipes for damage
3.	Wrong frequencies or undervoltage • Compare voltage and frequency with data on the rating plate
4.	Rotates in the wrong direction • Swap over phases of power supply
5.	Motor winding or electrical cable defective • Ask for assistance
6.	Motor gets caught at the star delta at the star stage • Replace star delta converter
7.	Voltage loss due to burned out safety fuse • Replace safety fuse
8.	Voltage loss due to defective feeding cables • Renew cables
9.	Voltage loss due to motor protection switch being released • Establish the causes • Reset the motor protection switch
10.	Pump is blocked due to impurities • Dismantle and clean the pump part
11.	Pump does not reach the handled liquid due to it not being installed deeply enough • Check the water level • Hang the unit deeper
12.	Defective coupling • Replace coupling
13.	Gate valve closed • open
14.	Suction filter displaced by foreign bodies • Take out pump and clean the suction filter
15.	uninspected, wrong direction of rotation • change direction of rotation
16.	Gate valve not quite open • open

17.	Pipes constricted by foreign bodies • clean pipes
18.	Well filter blocked • Consult well sinker company
19.	Leakage in the delivery pipe Check pipes
20.	Impellers worn because liquid handled is aggressive or contains sand • Dismantle unit and replace the impellers (be careful when selecting material)
21.	Impellers worn due to cavitation • Check operating conditions
22.	too little speed due to undervoltage or wrong frequencies • Check mains voltage and mains frequency
23.	too little speed because running in 2 phases • check electrical branch circuit connections and safety fuses
24.	Flow rate too high or too low • Adjust valve

10. Repairs

Repairs to the pump or pump system may only be carried out by authorised skilled personnel or by the manufacturer's specialist staff.

Trained Customer Service engineers are available to assist with installation and repair work on request. When removing the pump or the motor, you must comply with Point 1.4 "Safety instructions", Point 3.1 "Transport, Handling" and Point 6.3 "Dismantling".

11. Spare parts, Reserve pumps

11.1 Spare parts

Spare parts should be selected to last for two years of continuous operation. If no other guidelines are applicable we recommend that you stock the number of parts listed below (in accordance with VDMA24296).

ATTENTION ***To ensure optimum availability, we recommend that suitable quantities of spare parts are held in stock, especially if these are made from special materials because of the longer delivery times.***

Number of Spare Parts

	P						
Spare Parts	1 - 2	3	4	5	6 - 7	8 - 9	10/more
Impeller	1 x N	1 x N	1 x N	2 x N	2 x N	3 x N	0,3 x N x P
Guide wheel or multi-stage casing	0,5 x N	0,5 x N	0,5 x N	1 x N	1 x N	1,5 x N	0,15 x N x P
Joints for pump casing sets	4	6	8	8	9	12	0,15 x N x P
Bearing bush sets	2	2	2	3	3	4	0,5 x N x P
Bushing (if present)	2	2	2	3	3	4	0,3 x N x P
Shaft	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Non-return valve	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Other joints sets	4	6	8	8	9	10	1 x N x P

P = Number of pumps (incl. stand-by pumps) N = Number of steps

Ordering spare parts

When ordering spare parts, please supply the following information:

Type: _____

Order no.: _____

Sectional drawing: _____

Part designation: _____

All the information is given in the relevant sectional drawing.

11.2 Reserve pumps

It is essential that a sufficient number of stand-by pumps are kept ready for use in plants where failure of a pump could endanger human life or cause damage to property or high costs. Regular checks should be carried out to ensure that such pumps are always ready for use (see Point 8).

1. Parte generale

1.1 Prefazione

Questo prodotto è conforme alla Direttiva Macchine 98/37/CE.

Il personale addetto al montaggio, uso, ispezione e manutenzione deve essere adeguatamente informato sulle specifiche norme riguardanti la prevenzione di infortuni e deve disporre delle qualifiche per l'espletamento di queste funzioni. In caso contrario è necessario istruirlo e addestrarlo.

La sicurezza d'esercizio dell'impianto fornito è garantita solo nel caso di impiego conforme al foglio dati tecnici allegato e al Punto 4 "Installazione, Funzionamento".
Il gestore dell'impianto è responsabile dell'osservanza delle istruzioni e delle norme di sicurezza in base al presente manuale d'installazione e d'uso.
Un funzionamento indisturbato dell'impianto è possibile solo se l'installazione e la manutenzione vengono eseguite accuratamente e conformemente ai principi in uso in meccanica ed elettrotecnica.
Qualora in questo manuale non si reperissero tutte le informazioni di cui si avesse bisogno, si prega di rivolgersi alla ditta di produzione.
La ditta di produzione non si assume alcuna responsabilità per la pompa / elettropompa nel caso di inosservanza del presente manuale.
Il presente manuale deve essere conservato onde poter essere consultato anche in futuro.
Nel caso di cessione dell'impianto a terzi, devono essere assolutamente consegnati anche il presente manuale e le complete Condizioni di esercizio con i Limiti d'impiego specificati nella Conferma d'ordine.
Il presente manuale non tiene conto né di tutti i particolari e tutte le varianti costruttive né di tutti i casi accidentali ed eventi che potrebbero verificarsi durante il montaggio, il funzionamento e la manutenzione.
Trasformazioni o modifiche della macchina sono permesse solo previa consultazione con la ditta di produzione. Parti di ricambio originali e accessori autorizzati dal produttore garantiscono la sicurezza della macchina. Si declina ogni responsabilità per conseguenze dovute all'impiego di parti non originali.
I diritti d'autore per il presente manuale spettano a noi. Il manuale viene consegnato al proprietario dell'impianto solo per uso personale. Il manuale contiene istruzioni di carattere tecnico e disegni, la cui duplicazione, diffusione e comunicazione ad altri, anche solo parziale, e il cui impiego non autorizzato per scopi concorrenziali non sono permessi.

1.2 Garanzia

La garanzia viene prestata in base alle nostre Condizioni di fornitura e alla Conferma dell'ordine.
Lavori di riparazione durante il periodo di garanzia possono essere effettuati solo tramite noi o richiedono la nostra autorizzazione scritta. In caso contrario si ha la perdita della garanzia.
Garanzie che coprono un periodo prolungato si riferiscono in linea di principio solo alla corretta movimentazione e uso del materiale specificato. Sono esclusi dalla garanzia il logorio e l'usura ordinari, nonché tutte le parti soggette ad usura, ad esempio giranti, guarnizioni ad anello scorrevole, premistoppa, guarnizioni ad anello di alberi, alberi, camicie d'albero, cuscinetti, anelli di usura, ecc. inoltre i danni dovuti al trasporto o a deposito e conservazione impropri.
La premessa per la prestazione di garanzia è che la pompa / elettropompa venga utilizzata conformemente alle Condizioni di esercizio riportate sulla targhetta del prodotto, nella Conferma dell'ordine e nel foglio dati tecnici. Ciò vale in particolare per la resistenza dei materiali e per il perfetto funzionamento della pompa. Se le effettive condizioni di esercizio dovessero differire in uno o più punti, occorre richiedere conferma a noi per iscritto in merito all'idoneità.

1.3 Norme di sicurezza

Il presente manuale d'installazione e d'uso contiene indicazioni importanti che devono essere osservate in sede di installazione, messa in funzione, esercizio e manutenzione. Pertanto è assolutamente necessario che il manuale venga letto prima del montaggio e della messa in funzione dal personale addetto alle operazioni e dal responsabile dell'impianto. Esso deve essere inoltre conservato sul luogo di impiego dell'impianto onde poter essere consultato in qualsiasi momento. Il presente manuale non tiene conto delle norme generali sulla prevenzione di infortuni e di norme locali sulla sicurezza e/o istruzioni d'uso, della cui osservanza (anche da parte di personale di montaggio esterno) risponde il gestore dell'impianto.
Le precauzioni in materia sicurezza contenute nel presente manuale sono contrassegnate con gli appositi simboli previsti dalla Norma DIN 4844:

Attenzione! Pericolo di imminente danno a persone, che potrebbe verificarsi nel caso di inosservanza degli avvertimenti segnalati nel presente manuale.

Attenzione! Tensione elettrica pericolosa.

Attenzione ***Pericolo di eventuali danni alle cose o all'ambiente.***

Avvertimenti apportati direttamente sull'impianto devono essere assolutamente rispettati e devono sempre risultare leggibili.

1.4 Precauzioni

Pericoli nel caso di inosservanza degli avvertimenti in materia sicurezza

La mancata osservanza degli avvertimenti in materia di sicurezza può comportare i seguenti pericoli, ad esempio :

- Pericolo per le persone dovuto ad azioni / effetti di natura elettrica, meccanica, termica e chimica.
- Guasti o anomalie di funzionamento della pompa o dell'impianto.

Precauzioni per il gestore / operatore / responsabile dell'impianto

- A seconda delle specifiche condizioni di esercizio, la durata di vita e con ciò le proprietà specificate vengono limitate in seguito ad usura, corrosione o obsolescenza. Il gestore/ responsabile dell'impianto deve provvedere affinché tramite controlli e manutenzioni regolari vengano sostituite tempestivamente tutte le parti che altrimenti non garantirebbero un funzionamento sicuro. L'individuazione di un funzionamento anomalo o di un danno comporta il divieto di continuarne l'impiego.
- Impianti in cui un guasto o difetto potrebbe provocare danni a persone o cose, devono essere dotati di dispositivi di sicurezza e/o gruppi di riserva, il cui buon funzionamento va controllato ad intervalli regolari.
- Vanno prevenuti i pericoli dovuti all'azione dell'energia elettrica (ad es. rispettando le norme locali in materia di impianti elettrici). Nel caso di lavori su componenti sotto tensione, occorre prima staccare la spina di alimentazione o disinserire l'interruttore principale e svitare la valvola fusibile. Occorre predisporre un salvamotore.
- Come regola generale, qualsiasi lavoro sulla pompa o sull'impianto deve essere eseguito solo a pompa inattiva e senza pressione. Tutte le parti devono avere raggiunto la temperatura ambiente. Occorre accertarsi che durante i lavori nessuno possa mettere in funzione il motore. Vanno assolutamente rispettate le istruzioni per l'arresto dell'impianto contenute nel manuale d'installazione e d'uso. Pompe o impianti che trasportano sostanze nocive devono essere sottoposti a decontaminazione prima del loro smontaggio. Vanno osservati in questo contesto i fogli con le indicazioni sulla sicurezza per le rispettive sostanze trasportate. Subito dopo aver concluso i lavori, occorre riapplicare e/o riattivare tutti i dispositivi di sicurezza e protezione.
- Conformemente alla Direttiva sui Macchinari, ogni macchina deve essere dotata di uno o più dispositivi di comando di emergenza, con cui sia possibile evitare il verificarsi o l'incombere di situazioni pericolose. Ne sono escluse le macchine in cui con il dispositivo di comando di emergenza non sarebbe possibile ridurre il pericolo, non essendo tale dispositivo in grado di abbreviare la durata di tempo fino ad un arresto normale o non permettendo esso l'adozione di misure speciali, resesi necessarie a causa del pericolo. Tale dispositivo di comando deve:
- avere elementi di comando e regolazione chiaramente riconoscibili, ben visibili e rapidamente accessibili;
- provocare il più celermente possibile l'arresto del movimento pericoloso, senza che però si verifichino per questo ulteriori situazioni di pericolo;
- eventualmente attivare o permettere l'attivazione di operazioni / movimenti previsti per la sicurezza.
- Se il dispositivo di comando di emergenza non viene più azionato dopo che è stato attivato il comando d'arresto di emergenza, tale comando deve rimanere attivo (tramite bloccaggio del dispositivo di emergenza) fino alla sua disattivazione. Si deve assolutamente evitare che il dispositivo possa venire bloccato senza che attivi il comando di arresto di emergenza. Il dispositivo può essere sbloccato solo tramite apposito comando. Sbloccandolo, la macchina non si deve avviare ma si deve solo rendere possibile il suo riavviamento.
- Un'interruzione, una ripresa dell'alimentazione di corrente dopo un'interruzione o una qualsiasi altra modifica nell'alimentazione di corrente della macchina non deve provocare situazioni di pericolo (ad es. colpo d'ariete).

Numero di giri, pressione, temperatura

Sull'impianto devono essere predisposte misure di sicurezza idonee, affinché il numero di giri, la pressione e la temperatura nella pompa non superino con certezza i valori limite specificati nel foglio dati tecnici. Inoltre si deve predisporre affinché colpi di ariete, ad esempio quelli che si possono verificare avviando o disattivando troppo velocemente l'impianto, non arrivino assolutamente alla pompa (predisponendo valvola di non ritorno, polmone di compensazione, valvola di avviamento, oppure avviatore progressivo di adeguate dimensioni). Nel caso di mancanza di corrente occorre tenere conto del fatto che ad esempio con avviatori progressivi e valvole viene a mancare la protezione da colpi d'ariete.

Altezza di alimentazione e NPSH

Il fluido trasportato deve avere una pressione minima NPSH all'ingresso sulla girante, per impedire una cavitazione o rottura nella pompa. Tale criterio viene soddisfatto quando il valore NPSH dell'impianto (NPSHA) in qualsiasi condizione di esercizio è con sicurezza superiore al valore NPSH della pompa (NPSHR). Se il valore NPSH della pompa è inferiore, ciò può provocare danni al materiale dovuti a cavitazione o addirittura un danno totale per surriscaldamento. Il valore NPSHR è indicato per ogni tipo di pompa nei fogli dati tecnici. A richiesta, vi inviamo la nostra documentazione speciale per il calcolo dei valori NPSH. L'altezza di alimentazione necessaria (ovvero il livello minimo dell'acqua al di sopra del filtro di aspirazione della pompa) è contrassegnata anche nel rispettivo disegno quotato. Occorre comunque fare attenzione alla velocità massima di mandata tra pompa e foro. Nel caso di velocità più elevate, occorre ridefinire l'altezza di alimentazione necessaria in base al valore NPSH. Indipendentemente dall'altezza di alimentazione necessaria come risulta dal valore NPSH, essa non deve mai essere inferiore a 1,2 m (altrimenti si ha il rischio di vortici con immissione di aria). Questo vale sia nel caso di installazione verticale che orizzontale.

Portata minima

Nell'avviamento con la valvola di intercettazione chiusa in mandata oppure anche nel funzionamento a carico parziale nella gamma con portata zero, occorre tenere conto del fatto che quasi l'intera potenza assorbita viene trasformata in calore. Se si scende al di sotto della portata minima necessaria, entro brevissimo tempo si possono verificare seri danni all’elettropompa.
Dopo che si è raggiunto il pieno regime della pompa occorre quindi aprire il più rapidamente possibile la valvola di intercettazione in mandata.
La portata minima è in media il 10% della portata di progetto. A richiesta vi forniremo indicazioni dettagliate a questo proposito.

Portata massima

Per poter garantire un funzionamento indisturbato dell'impianto si devono assolutamente rispettare le condizioni di lavoro specificate nel foglio dati tecnici. I valori delle portate massime non possono essere superati nemmeno temporaneamente. Altrimenti si corre pericolo di provocare danni dovuti a cavitazione o inversione della spinta assiale.

Posizione per l'installazione

Non in tutti i casi è permessa un'installazione orizzontale. Per dettagli consultare i fogli dati tecnici della pompa e del motore. Nel caso di installazione orizzontale, occorre rispettare i valori ridotti della portata massima (come da fogli dati tecnici della pompa) ed inoltre l'elemento pompante deve essere realizzato senza l'incorporazione di una valvola di non ritorno.

Protezione da funzionamento a secco

Le pompe non devono assolutamente girare a secco, (nemmeno temporaneamente durante il controllo del senso di rotazione), in quanto in seguito al surriscaldamento potrebbero andare distrutte parti della pompa. Perciò si consiglia un costante controllo del livello minimo di acqua necessario (per i valori vedi foglio dati tecnici) allo scopo di proteggere la pompa.

Riflusso pompa

Dopo l'arresto non è permesso lo svuotamento del tubo di mandata attraverso la pompa, in quanto la velocità di riflusso potrebbe superare largamente la velocità di esercizio, provocando un danno totale all’elettropompa. La ricircolazione attraverso la pompa deve essere impedita con apposite valvole di non ritorno disposte possibilmente in vicinanza della pompa, qualora nella pompa non sia già incorporata una valvola di non ritorno.

2. Descrizione

2.1 Modelli

Serie S825, S833, S846, S880, S8100, S8145 : per pozzi a partire da diametro interno 8".
Serie S10160, S10220, S10330 : per pozzi a partire da diametro interno 10".
Serie S12390, S12475 : per pozzi a partire da diametro interno 12".

Il disegno in sezione relativo alla pompa fornita e recante la denominazione delle parti è contenuto nel foglio dati tecnici e negli Allegati.

Supporto

Il sistema di supporto dell'albero della pompa consiste di vari cuscinetti a strisciamento lubrificati.

2.2 Motore

Attenzione ***Il motore della vostra pompa è provvisto di un apposito Manuale di istruzioni. Vanno assolutamente rispettate le norme e disposizioni in materia di sicurezza ivi contenute.***

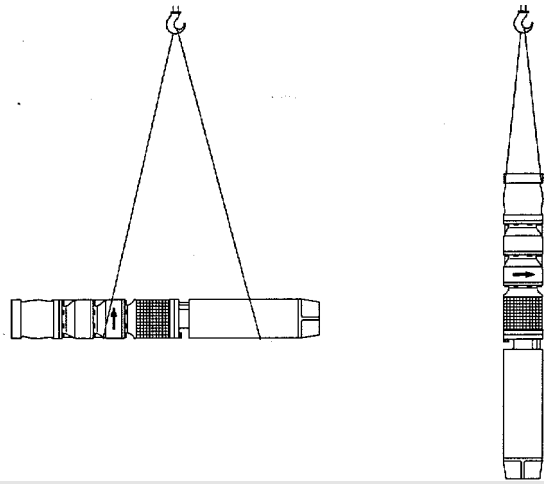
3. Trasporto, manipolazione, conservazione

3.1 Trasporto, manipolazione

- Controllare al momento della consegna, se la pompa / elettropompa è completa e se non presenta danni.
- Trasportare la pompa / elettropompa facendo attenzione e in modo appropriato. Evitare assolutamente colpi duri.
- Nel trasporto mantenere la pompa nella stessa posizione in cui era stata fornita dalla fabbrica e osservare gli avvertimenti apposti sull'imballaggio.
- Durante operazioni di trasporto o nei periodi di deposito, il lato mandata della pompa deve rimanere chiuso con tappo.

Attenzione ***Lo smaltimento delle parti dell'imballaggio deve avvenire in conformità con le norme locali.***

- Dispositivi di sollevamento (es. carrelli elevatori, gru, paranchi, imbragature ecc.) devono essere dimensionati sufficientemente in modo da sopportare il peso di pompa, motore e tubazione riempita di acqua.
- Nelle operazioni di sollevamento, la pompa (elettropompa) deve essere afferrata solo in punti stabili. La seguente illustrazione mostra la corretta manipolazione nel caso di trasporto con gru.



Attenzione ***L'elettropompa non deve assolutamente essere sollevata prendendola dal cavo del motore. Durante il trasporto fare attenzione a non danneggiare i cavi (non serrarli, piegarli o trascinarli). Le estremità dei cavi devono assolutamente rimanere asciutte.***

Non sostare sotto carichi sospesi, osservare le disposizioni generali valide in materia di prevenzione di infortuni.

Fintanto che la pompa elettropompa non è fissata sul luogo definitivo di installazione, deve essere protetta in modo da non potersi rovesciare o scivolare via.

3.2 Deposito / Conservazione

Se la pompa / elettropompa viene tenuta in deposito per un periodo prolungato prima di essere avviata per la prima volta o dopo lo smontaggio, la pompa deve essere completamente svuotata. Per il deposito utilizzare assolutamente un ambiente asciutto, al riparo da ruggine. Proteggere dall'umidità (in particolare le est-

remità dei cavi), da vibrazioni e dallo sporco, ad esempio avvolgendo in carta oleata. L'elettropompa deve essere conservato in posizione eretta (con il motore in basso). Rispettare i raggi di curvatura permessi per i cavi del motore (vedi a questo proposito il Manuale di istruzioni del motore).

4. Montaggio, funzionamento

4.1 Lavori preliminari per l'installazione dell'elettropompa

Attrezzature necessarie per l'installazione

- Dispositivi di sollevamento (paranco o verricelli). Tali dispositivi devono avere una portata sufficiente per poter sostenere l'intero peso di pompa, motore, cavi e tubo di mandata riempito.
- Fascette di sospensione. Anch'esse devono essere in grado di sopportare l'intero peso di pompa, motore, cavi e tubo di mandata riempito. Per l'installazione sono necessarie due coppie di fascette uguali.
- Voltmetro, amperometro e misuratore di isolamento (es. generatore magnetoelettrico) con tensione continua (almeno 500 V come tensione di misurazione).

Valvolame e accessori idraulici

- Valvola di non ritorno. Nel caso di pompe da installare verticalmente tale valvola normalmente è integrata nella bocca di mandata (vedi foglio dati tecnici). Se è stata ordinata una pompa per installazione orizzontale oppure se si è espressamente richiesta una pompa senza valvola di non ritorno, occorre installare un'adeguata valvola di non ritorno il più possibilmente vicina alla pompa.
- Valvola di intercettazione (saracinesca,….) in mandata. Essa va montata nella tubazione di mandata per regolare la portata di alimentazione.
- Manometro con rubinetto di intercettazione. Vanno installati fra pompa e valvola di intercettazione in mandata, per regolare la pressione di esercizio.
- Misuratore del livello dell'acqua o protezione da mancanza di acqua. Tali dispositivi devono essere previsti per controllare e sorvegliare il livello minimo di acqua durante il funzionamento

Se il livello di acqua è soggetto a forti oscillazioni, consigliamo di installare una protezione da mancanza di acqua. Questo apparecchio controlla il livello dell' acqua e se si abbassa oltre i limiti tollerati provoca l'arresto automatico del motore.

4.2 Determinazione della profondità di installazione

La profondità di installazione deve essere scelta in base al disegno del pozzo o del foro trivellato.

Attenzione ***L' elettropompa non deve poggiare sul fondo, in quanto potrebbe essere danneggiata dal peso della tubazione di mandata.***

Quando si raggiunge il livello minimo di acqua previsto per l'esercizio, il filtro di aspirazione della pompa deve risultare coperto di acqua almeno fino al limite minimo necessario, (vedi anche punto 1.4 "Altezza di alimentazione e NPSH").
Nel caso di pozzi artesiani, la pompa con il filtro di aspirazione deve essere disposta a una tale distanza al di sopra del pozzo filtrante in modo da evitare con certezza il trascinamento di sabbia. Se invece la pompa viene installata proprio nell'area del pozzo filtrante o al di sotto di esso, occorre prevedere una protezione dalla sabbia o un rivestimento.
Il motore viene raffreddato con l'acqua del pozzo. Durante il funzionamento deve essere mantenuta la velocità minima di mandata necessaria. L'elettropompa deve rimanere liberamente sospesa nell'acqua e non deve essere immersa nella sabbia o nel fango sul fondo del pozzo.

Attenzione ***Nel caso di fori trivellati stretti, si consiglia di sondare il foro con un modello fittizio che corrisponda esattamente alla pompa, per essere certi che la pompa non possa incastrarsi o danneggiarsi.***

4.3 Tubazione

Sulla mandata l'elettropompa deve rimanere liberamente sospesa al di sotto del livello minimo d'acqua prevista per l'esercizio. La portata e resistenza a compressione del tubo devono essere scelte in modo da poter sopportare con certezza il peso dell'elettropompa compresi cavi e quello dell'acqua contenuta, nonché la pressione di esercizio massima.

Attenzione ***Soprattutto quando si solleva l'elettropompa dal pozzo / foro trivellato, fare attenzione al peso del tubo pieno!***

Nell'avvitare il tubo, l'elettropompe provviste di raccordo filettato devono essere trattenute solo sul punto superiore della bocca di mandata, per evitare la torsione o il danneggiamento dell'elemento pompante. Per

evitare che la pompa si stacchi dalla tubazione, l'accoppiamento a filettatura deve risultare ben saldo, utilizzando ad es. collanti liquidi per viti comunemente reperibili in commercio (Loctite ®, Omnifit ® o simili). In questo modo si evita anche una eventuale corrosione di fessure nella filettatura.
Nel caso di accoppiamenti a flangia occorre fare attenzione affinché la guarnizione della flangia venga inserita in modo concentrico, non ostruendo la sezione libera per il passaggio del fluido. I bordi della flangia o delle rientranze per i cavi devono essere arrotondati, onde evitare un danneggiamento dei cavi. Le viti della flangia devono essere fissate in modo da non potersi allentare.

4.4 Accoppiamento pompa-motore

(solo nel caso in cui pompa e motore vengono forniti separatamente)

Attenzione ***I cavi del motore devono essere protetti da danneggiamento!***

- Togliere da pompa o motore le eventuali protezioni per il trasporto.
- Se il motore si presta solamente ad un senso di rotazione, prima di procedere all'assemblaggio occorre verificare la corrispondenza tra senso di rotazione ed elemento pompante. Sulla pompa il senso di rotazione è contrassegnato da una freccetta, sul motore da una lettera dell'alfabeto (R = rotazione destrorsa, L = rotazione sinistrorsa visti in senso antiorario risp. sul codolo e sul tronchetto di mandata del motore), nel caso in cui il motore sia stato omologato solo per un senso di rotazione. Su motori adatti ai due sensi di rotazione non vi è alcun contrassegno.
- Controllare estremità dell'albero o giunto, verificare le centrature ed eventualmente pulire. Ingrassare con lubrificante.
- Applicare l'unità pompa sul motore in posizione verticale e spingere il giunto a denti sull'albero dentato. Se necessario, torcere leggermente il giunto, di modo che gli elementi dentati si innestino. I motori a partire da 10" hanno un codolo liscio con linguetta.
- Fissare la carcassa sul lato aspirazione con le quattro viti o i dadi, serrando in modo che non possano allentarsi.
- Controllare se dopo il serraggio delle viti la superficie di appoggio della carcassa della pompa sia ben posizionata sulla flangia del motore.
- Controllare se l'albero / il giunto della pompa si trovi in perfetta posizione assiale sull'albero motore, in assenza di gioco: sollevare albero della pompa e giunto in senso assiale in direzione della pompa e osservare se l'albero si abbassa per ritornare nella posizione di partenza.
- Se previste, serrare e fissare le viti radiali sul giunto.
- Controllare se l'albero gira in modo uniforme.
- Montare filtro di aspirazione e cavi con la lamiera di protezione.

Se l'elettropompa viene fornita già interamente assemblata , si consiglia di togliere il filtro di aspirazione prima dell'installazione per controllare se l'albero si lascia girare in modo uniforme, togliendo prima le eventuali protezioni per il trasporto.

4.5 Tensione e frequenza

Tensione di rete e frequenza devono corrispondere ai valori segnalati sulla targhetta con i dati delle prestazioni.

4.6 Cavi

Prima di procedere all'installazione, controllare l'intero cavo e i collegamenti per escludere la presenza di danni. I punti danneggiati devono essere riparati con tubi flessibili o muffole in resina, controllando infine la resistenza di isolamento.

Se è necessario allungare i cavi, nell'area del pozzo i prolungamenti devono essere realizzati garantendo assolutamente l'ermeticità con l'ausilio di tubi flessibili o muffole in resina. Altri tipi di collegamenti nell'area del pozzo sono possibili solo al di sopra del livello massimo di acqua - ma in genere vanno possibilmente evitati.

Attenzione ***Proteggere le estremità dei cavi dall'umidità e dallo sporco.***

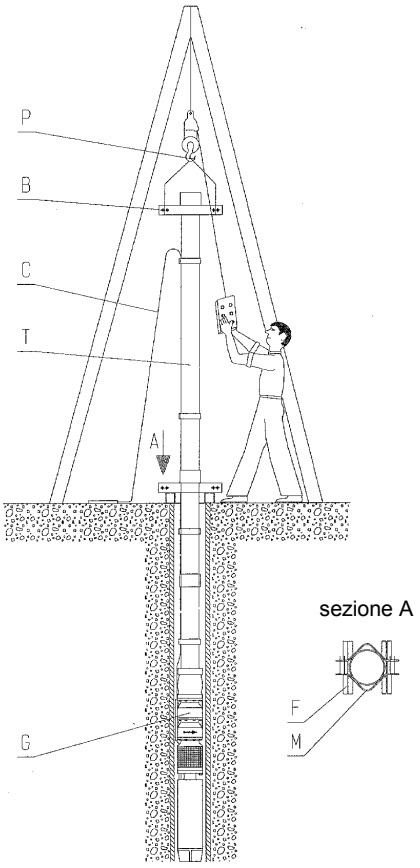
4.7 Misurazione del valore di isolamento

Prima dell'installazione occorre controllare il valore di isolamento dell'avvolgimento. Per i dettagli consultare il Manuale d'istruzione del motore.

4.8 Riempimento del motore

Per sapere se il liquido nel motore deve essere controllato, oppure se sono necessari rabbocchi o una sua sostituzione, consultare il Manuale di istruzione fornito con il motore.

4.9 Immersione dell'elettropompa



Il punto di sospensione (P) per il dispositivo di sollevamento e la fune portante deve essere orientato in modo che l' elettropompa possa essere fatta scendere esattamente al centro nel pozzo / foro trivellato, rimanendo sospeso in perfetta posizione perpendicolare.
L'elettropompa assemblata deve rimanere sospesa liberamente sul lato mandata ad una profondità che sia sufficientemente al di sotto del livello minimo di acqua prevista per l'esercizio. Il tubo di mandata con l'elettropompa e il cavo vengono tenuti da una fascetta che viene sorretta da due traverse (F) nel pozzo o allo sbocco del foro trivellato. Fascetta portante e traverse devono essere dimensionate in modo da porter sopportare l'intero peso dell'elettropompa (G), del cavo (C) e del tubo riempito (T) (vedi anche punto 4.3 "Tubazione").
Nell'installazione, ognuna delle due fascette (M e B) viene utilizzata alternativamente per sorreggere e abbassare la pompa con il tubo collegato con viti.

Nel montaggio del tubo di mandata osservare il punto 4.3 "Tubazione".

Quando si fa scendere l'elettropompa occorre fare attenzione particolarmente al cavo "C", che va continuamente osservato, trascinandolo in modo che segua il gruppo senza essere soggetto a sollecitazioni o tensioni. Non deve essere fatto scivolare su bordi e spigoli e non si deve in nessun caso esercitare una trazione. Vanno rispettati i raggi di curvatura minima permessi al punto 3.2.
Nel caso di tubi di mandata con raccordi a flangia, occorre arrotondare i bordi in modo accurato, per evitare un danneggiamento dei cavi. In presenza di fori trivellati stretti, utilizzare raccordi a flangia con rientranze per i cavi.

Durante le operazioni di abbassamento, il cavo deve essere fissato sul tubo di mandata a distanze di 2-3 metri con apposite fascette, senza esercitare tensioni. Utilizzare solo fascette in materiale antiruggine per evitare una corrosione nell'atmosfera umida del pozzo.

Attenzione ***Prendere esattamente nota delle lunghezze dei singoli spezzoni di tubo, ciò permette di far scendere* l'elettropompa *esattamente fino alla profondità prevista per l'installazione***

A installazione avvenuta, montare la fascetta portante applicata per ultima come fascetta di fissaggio (B). Fissare le viti in modo che non possano allentarsi e fissare saldamente la fascetta sul suo supporto, in modo che non possa torcersi.

5. Allacciamento elettrico

L'allacciamento elettrico deve essere effettuato solo da un elettricista autorizzato. Vanno osservate le regole e norme previste in materia di elettrotecnica, in particolare per quanto riguarda le misure di sicurezza. Inoltre sono da rispettare le norme e prescrizioni di enti e imprese di fornitura di energia elettrica locali e nazionali.

L'allacciamento dei cavi di alimentazione di corrente deve essere eseguito seguendo lo schema elettrico contenuto nel Manuale di istruzioni del motore.

Attenzione ***Vanno assolutamente osservate le disposizioni contenute nel Manuale d'istruzione del motore!***

5.1 Apparecchi elettrici

Gli strumenti di comando dipendono dal tipo di avviamento scelto e dal tipo di comando delle pompe.
Occorre installare un salvamotore affidabile e di pronta reazione, in modo da proteggere il motore da sovraccarichi. Si consiglia l'installazione di un voltametro e amperometro, per poter controllare l'avviamento e il funzionamento dell'impianto.

Attenzione ***Gli apparecchi di comando e controllo devono esser montati in un ambiente asciutto ed esente da polveri.***

5.2 Allacciamento dei cavi

Per ottenere un collegamento ben funzionante e ridurre al minimo la resistenza di contatto, i terminali dei cavi non devono essere stagnati.
Le porzioni di cavo in eccesso non devono essere avvolte a bobina, perché questo potrebbe provocare un riscaldamento eccessivo in seguito all'induzione.

Attenzione ***La seconda targhetta con i dati delle prestazioni dell'elettropompa che è fissata all'estremità del cavo, deve essere montata nel quadro di comando. In questo modo si può verificare in qualsiasi momento il tipo di modello e il numero di serie dell'elettropompa.***

In alcuni tipi di motore i cavi possono essere utilizzati solo in immersione, perché necessitano di raffreddamento - vedasi a questo proposito il Manuale di istruzioni fornito con il motore.

6. Messa in funzione

L'impianto può essere messo in funzione solo da personale che sia al corrente delle norme di sicurezza locali e del contenuto del presente manuale (in particolare delle norme e degli avvertimenti in materia di sicurezza ivi contenuti).

Primo avviamento

- Nel caso di motori trifase controllare la taratura del salvamotore.
- Misurare ancora una volta i valori di isolamento della macchina installata, per essere certi che il cavo o i cavi non siano stati danneggiati durante l'installazione.
- Controllare l'immersione della pompa (livello minimo dell'acqua), per evitare un funzionamento a secco.
- Quando il tubo di mandata è vuoto, avviare solo contro valvola di mandata strozzata, per non superare la portata massima tollerata.
- Subito dopo l'avvio o la commutazione in posizione di marcia, l'assorbimento di corrente deve ridursi raggiungendo il valore della corrente nominale indicato sulla targhetta del motore. La lancetta dell'amperometro deve rimanere immobile.
- Controllare il senso di rotazione. Dopo che il tubo di mandata si è completamente riempito (controllo sul rubinetto del manometro), leggere la pressione sul manometro con la valvola di intercettazione sul lato mandata quasi chiusa. La pressione letta sul manometro più il dislivello geodetico fra livello dell'acqua e punto di misurazione deve all'incirca corrispondere alla prevalenza come da caratteristica della pompa nell'ambito della portata zero. In caso contrario, occorre modificare il senso di rotazione invertendo due fasi e poi controllare nuovamente la pressione. Motori previsti per un unico senso di rotazione non devono girare a lungo in senso inverso. Pompe con motori a corrente alternata monofase, se allacciati correttamente, girano sicuramente nel senso giusto.
- Durante il pompaggio di prova, occorre osservare costantemente l'impianto, sorvegliando l'assorbimento di corrente e la prevalenza. Nel caso di pozzi o fori trivellati nuovi, il cui rendimento non sia noto, si consiglia di controllare nei primi tempi l'abbassamento del livello dell'acqua e il contenuto di sabbia nell'acqua. Un contenuto di sabbia elevato (più di 25 g/m^3), provoca il rapido logorio dell'impianto e prestazioni ridotte.
- Dopo alcune ore di esercizio, rieffettuare la misurazione dei valori di isolamento. Dopodiché l'impianto può funzionare in automatico. Per ottenere valori confrontabili per le resistenze dell'avvolgimento: lasciar raffreddare il motore almeno per un'ora prima della misurazione.

Riavviamento

Ogni volta che si rimette in funzione l'impianto occorre procedere in linea di massima come nel caso del primo avviamento, è possibile comunque tralasciare il controllo dei valori di isolamento, del senso di rotazione e la misurazione delle resistenze dell'avvolgimento.

6.1 Funzionamento e controllo

Attenzione ***Ispezioni e manutenzioni eseguite a intervalli regolari allungano la durata di vita della pompa o dell'impianto.***

- Deve essere assolutamente rispettato il campo di applicazione specificato nella Conferma dell'ordine.
- Non si deve superare la potenza specificata sulla targhetta del motore.
- Va assolutamente evitato un funzionamento a secco o con valvola di intercettazione chiusa sulla mandata.

- Non si deve superare il valore tollerato del numero di avviamenti.

6.2 Messa fuori esercizio

- Chiudere la valvola di intercettazione sulla mandata. Ciò non è necessario se è installata una valvola di non ritorno.
- Spegnere il motore, il cui arresto deve essere graduale.

6.3 Smontaggio

- Tutte le parti devono avere raggiunto la temperatura ambiente.
- Lo smontaggio dell'elettropompa deve avvenire seguendo l'ordine inverso rispetto alle operazioni di montaggio, vedi anche il punto 4.9 "Immersione dell'elettropompa".

Prima di iniziare lo smontaggio, l'elettropompa deve essere protetta in modo che non possa essere attivata .
Nel tubo di mandata si trova acqua - tenere conto del peso aggiuntivo!

7. Manutenzione

I lavori vanno eseguiti solo con pompa o impianto inattivi. Osservare assolutamente il Punto 1.4 "Avvertimenti sulla sicurezza".

Attenzione ***I lavori di manutenzione e riparazione devono essere eseguiti solamente da personale addestrato ed esperto che sia a conoscenza del contenuto del presente manuale, oppure da tecnici del Servizio di assistenza del Produttore.***

L'elettropompa non richiede praticamente manutenzione. I lavori di controllo si limitano alla periodica misurazione delle resistenze di isolamento (1 volta al mese, a motore freddo), nonché al controllo periodico della tensione di esercizio, della corrente assorbita e dei dati di alimentazione.
Vi consigliamo di registrare tali dati nel "Registro delle manutenzion" per poterli confrontare. Dall'andamento di tali dati è possibile eventualmente riconoscere in tempo anomalie e difetti, per evitare un danno maggiore o addirittura totale.
Se la portata si riduce lentamente mentre la prevalenza rimane uguale, in presenza di un assorbimento di corrente normale o ridotto, questo segnala il progressivo logorio delle parti della pompa (ad es. a causa di sabbia). Un forte aumento o oscillazioni nell'assorbimento di corrente segnalano un guasto meccanico (ad es. un maggiore attrito meccanico dovuto ad un cuscinetto difettoso). L'elettropompa dovrebbe essere arrestata immediatamente per evitare danni maggiori.

Gli apparecchi elettrici devono essere revisionati almeno una volta all'anno da un tecnico specializzato per verificarne la funzionalità.

8. Arresto per periodi prolungati

Attenzione ***Per "avviamento" si intende il primo avviamento (vedi Punto 6).***

Sull'elettropompe si devono eseguire a intervalli mensili un controllo della resistenza di isolamento e un breve avviamento di prova, per evitare il blocco dell'unità pompante in seguito a depositi. Occorre accertarsi che l'elettropompa sia sufficientemente sommersa fino al livello minimo previsto.

9. Anomalie, cause, possibili rimedi

Le seguenti indicazioni in materia di cause ed eliminazione di guasti sono una guida alla diagnosi dei problemi. In caso di guasti e disturbi che il gestore dell'impianto non può o non vuole eliminare per proprio conto, si può ricorrere al Servizio di assistenza tecnica del produttore. Nel caso di riparazioni e modifiche apportate alla pompa da parte del gestore vanno osservati in particolar modo i dati di progetto sul foglio dati tecnici e i punti 1.2 - 1.4 del presente manuale d'installazione e d'uso. Eventualmente richiedere l'autorizzazione scritta del produttore.

Guasti	Numero di riferimento per cause ed eliminazione
Salvamotore si disattiva	1, 2, 10
Assorbimento di corrente eccessivo, scatta il salvamotore	2, 3, 4, 5, 6, 7, 24
La pompa non gira	2, 3, 5, 7, 8, 9, 10
La pompa gira ma non invia acqua	11, 12, 13, 14
Portata insufficiente	15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23

Significato del numero di riferimento per causa ed eliminazione del guasto	
1.	Il salvamotore non è tarato correttamente. • Controllare la taratura oppure sostituire il salvamotore.
2.	Mancanza di fase • Sostituire il fusibile difettoso • Controllare se i cavi sono danneggiati
3.	Frequenza non regolare o sottotensione • Confrontare tensione e frequenza con i dati sulla targhetta
4.	Senso di rotazione non corretto • Scambiare le fasi nell'alimentazione di corrente
5.	Avvolgimento del motore o cavo elettrico difettoso • Rivolgersi alla ditta
6.	Il motore si inceppa al livello stella nel collegamento stella-triangolo • Sostituire lo scambiatore stella-triangolo
7.	Mancanza di tensione perché è saltato un fusibile • Sostituire il fusibile
8.	Mancanza di tensione a causa di cavi di alimentazione difettosi • Sostituire i cavi
9.	Mancanza di tensione in seguito ad attivazione del salvamotore • Constatare la causa • Reimpostare il salvamotore
10.	Blocco pompa in seguito ad intasamento • Smontare la pompa e pulire
11.	Profondità di installazione insufficiente per cui la pompa non è immersa nel liquido • Controllare il livello di acqua • Portare l'elettropompa più in basso
12.	Giunto difettoso • Sostituire il giunto
13.	Valvola di intercettazione chiusa • Aprirla
14.	Filtro di aspirazione intasato da corpi estranei • Smontare la pompa e pulire il filtro
15.	Senso di rotazione non controllato, errato • Modificare il senso di rotazione
16.	Valvola di intercettazione non aperta interamente • Aprirla
17.	Tubo intasato da corpi estranei • Pulire il tubo
18.	Filtro del pozzo intasato • Rivolgersi alla ditta che ha costruito il pozzo
19.	Perdita nel tubo di mandata • Controllare i tubi
20.	Giranti usurate a causa di liquido aggressivo o contenente sabbia • Smontare l'elettropompa e sostituire le giranti (fare attenzione alla scelta dei materiali)
21.	Giranti usurate in seguito a cavitazione • Controllare le condizioni di esercizio
22.	Numero di giri troppo basso a causa di sottotensione o frequenza non corretta • Controllare tensione e frequenza della rete

23.	Numero di giri insufficiente a causa di funzionamento bifase • Controllare collegamenti elettrici e fusibili
24.	Portata eccessiva o carente • Regolare la valvola di intercettazione

10. Riparazioni

Le riparazioni della pompa o dell'impianto devono essere eseguite solo da personale autorizzato o da tecnici del produttore.

Per i lavori di montaggio e riparazione potete anche richiedere il nostro personale di assistenza tecnica. Nello smontare la pompa osservare assolutamente quanto riportato al Punto 1.4 "Precauzioni" e al Punto 3.1 "Trasporto, manipolazione, nonché al punto 6.3 "Smontaggio".

11. Ricambi, pompe di riserva

11.1 Ricambi

Le parti di ricambio devono essere scelte in base alla premessa di un funzionamento continuo di due anni. Se non vi sono altre disposizioni da osservare, per le parti di ricambio si consigliano le quantità specificate nella sottostante tabella (in riferimento alla pubblicazione 24296 della VDMA - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau).

Attenzione ***Per garantire la disponibilità, soprattutto nel caso di modelli in materiali speciali, in seguito ai tempi di fornitura più lunghi, vi consigliamo di tenere in magazzino la quantità sufficiente di ricambi.***

Numero dei pezzi di ricambio

	P						
Descrizione ricambi	1 - 2	3	4	5	6 - 7	8 - 9	più di 9
Girante	1 x N	1 x N	1 x N	2 x N	2 x N	3 x N	0,3 x N x P
Diffusore o scatola stadi	0,5 x N	0,5 x N	0,5 x N	1 x N	1 x N	1,5 x N	0,15 x N x P
Guarnizioni per corpo pompa serie	4	6	8	8	9	12	0,15 x N x P
Bronzine serie	2	2	2	3	3	4	0,5 x N x P
Boccola fissaggio girante (se prevista) serie	2	2	2	3	3	4	0,3 x N x P
Albero	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Valvola di non ritorno	1	1	2	2	2	3	0,3 x N x P
Altre guarnizioni serie	4	6	8	8	9	10	1 x N x P

P = numero pompe (comprese pompe di riserva) n = numero stadi di una pompa

Ordinazione parti di ricambio

Nell'ordinare le parti di ricambio vi preghiamo di specificare i seguenti dati:

Modello: _____

N ordine: _____

Disegno in sezione: _____

Denominazione parti: _____

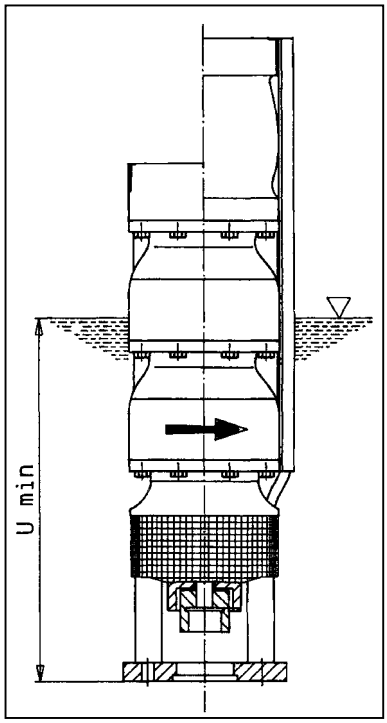
Tutti i dati sono indicati nel rispettivo disegno in sezione.

11.2 Pompe di riserva

Per pompe in impianti in cui l'interruzione del funzionamento potrebbe mettere in pericolo la vita di persone o causare ingenti danni alle cose o costi, occorre avere un numero sufficiente di pompe di riserva pronte per l'uso. Controllare costantemente che siano pronte per l'uso (vedi Punto 8).

Datenblatt - Fiche technique de la notice - Data Sheet - Foglio dati tecnici:

Pumpentype Type de pompe Pump type Modello	U_{min}		Q_{max}	
	mm	… gilt für eine max. Strömungsgeschwindigkeit zwischen Pumpe und Bohrrohr von … m/s. … est valable pour une vitesse d'aspiration de …m/s. …refers to a velocity of water of max. …m/s in the case space between the pump and well casing. …è valido per una velocità di aspirazione pari a …m/s. m/s	m^3/h	
S 825	570	2,4	30	Horizontaler Betrieb, Lieferung ohne Rückschlagventil. Installation horizontale, livraison sans clapet de retenue. Horizontal installation, pumps are supplied without non-return valves. Installazione orizzontale, fornitura senza valvola di non ritorno.
S 833			40	
S 846			60	
S 880	1190	4,2	100	
S 8100			110	
S 8145			150	
S 10160	1600	4,5	170	
S 10220	2900		270	
S 10300			340	
S 12390	2900	6,8	420	
S 12475			530	



Abweichungen von den oben genannten Auslegungsdaten können zu Überbeanspruchungen führen. Dadurch können in weiterer Folge Personen- und Sachschäden verursacht werden. Deshalb ist für jede Abweichung unser schriftliches Einverständnis erforderlich.

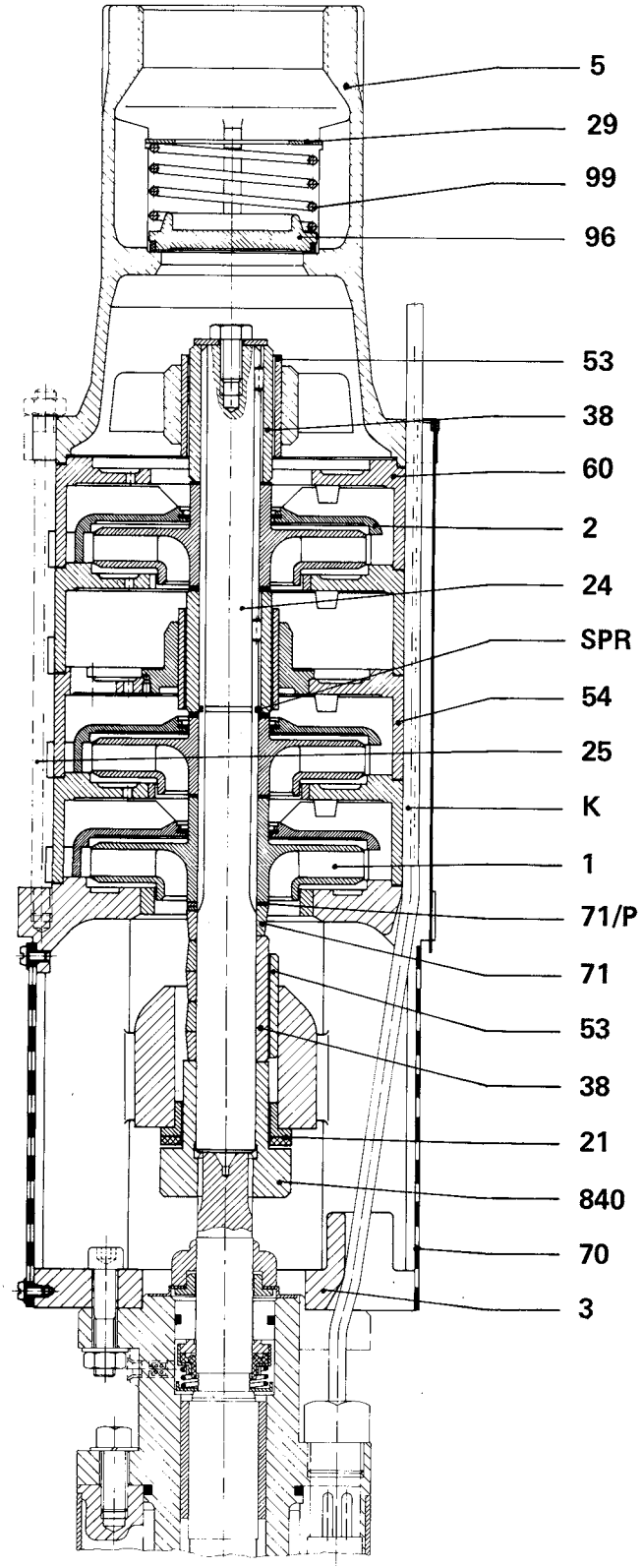
Tout écart par rapport aux spécifications mentionnées cidessus peuvent entraîner des surcharges. Ces dernières risquent à leur tour de causer des dommages corporels et matériels. Tout écart doit donc être soumis à notre autorisation écrite préalable.

Deviations from the above design data may lead to overloading. This could subsequently cause accidents where people could be hurt and property damaged. For this reason, our written agreement is required for any changes.

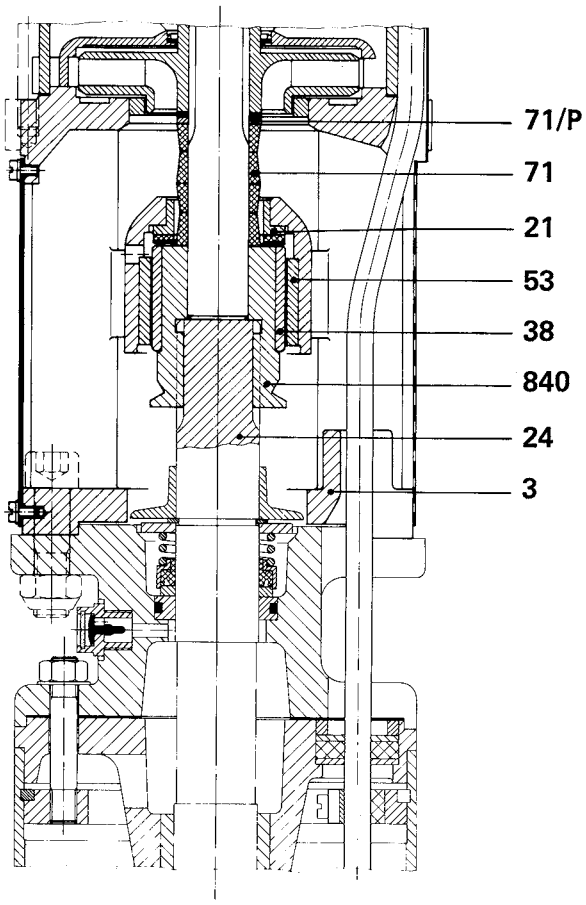
Differenze o variazioni rispetto ai dati di progetto qui sopra indicati possono provocare una sovrasollecitazione. Come conseguenza potrebbero verificarsi danni alle persone o alle cose. Per questo motivo, ogni differenza o variazione richiede la nostra autorizzazione per iscritto.

Technische Änderungen vorbehalten! - Modifications techniques, sans préavis, réservées! - This leaflet is subject to alteration without notice! - Con riserva di variazioni tecniche senza preavviso!
Maße in mm, unverbindlich! - Dimensions en mm sans engagement! - Dimensions in mm without obligation! - Misure in mm non vincolanti!

S825 - S833



6” motor
(NEMA)

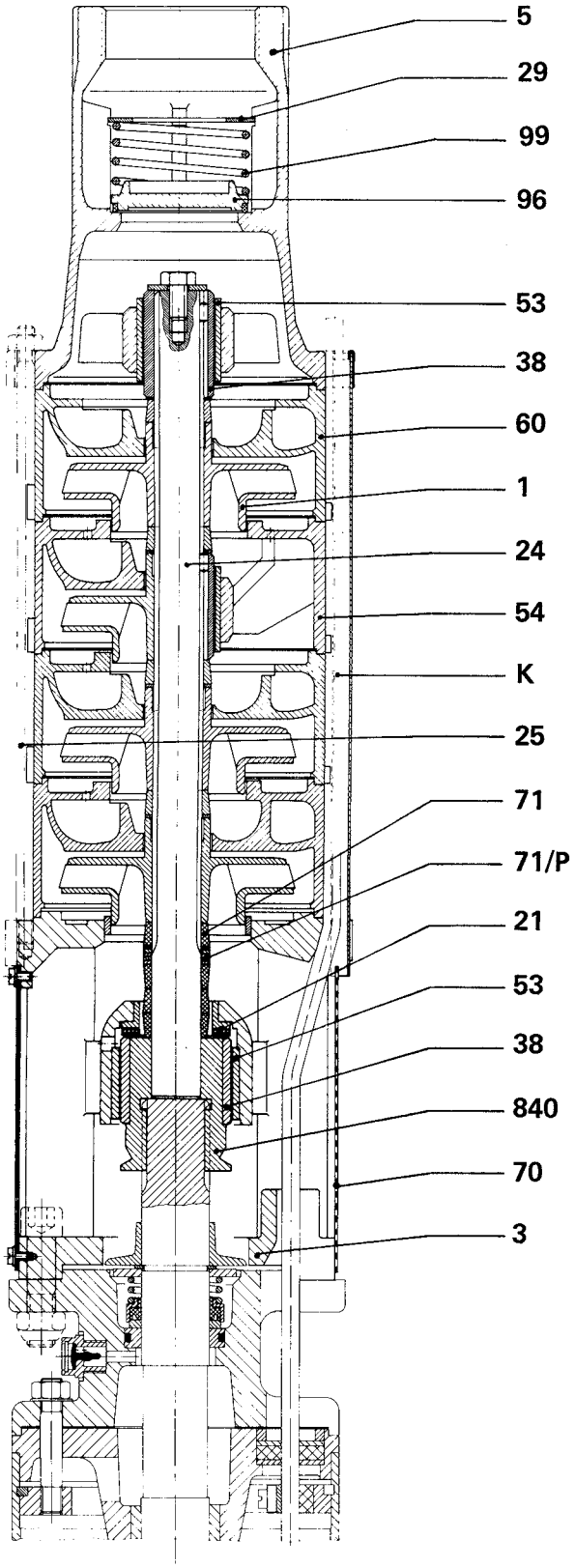


8” motor
(NEMA)

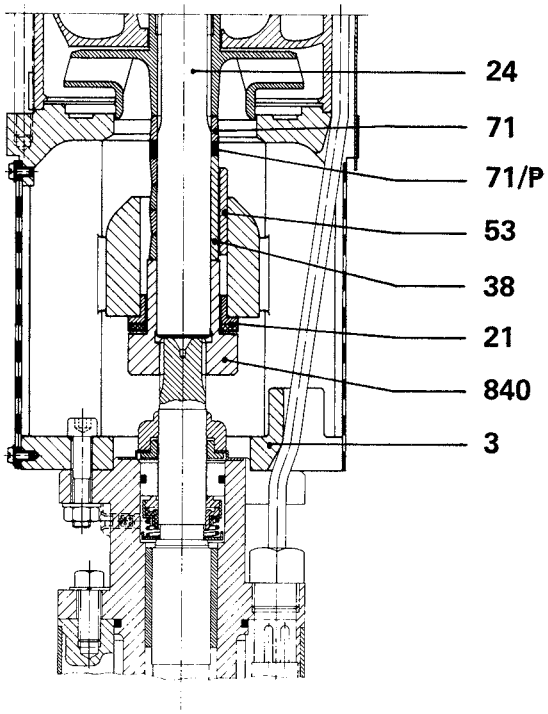
	Teilbezeichnung	Nomenclature	Index of Parts	Europump Nr.
1	Radiallaufrad	roue radiale	radial flow impeller	2250
2	Leitrad mit Rückführschaufeln	diffuseur avec canal de retour	diffuser with guide vanes	1450
3	Sauggehäuse	corps d'aspiration	suction casing	1130
5	Ventilgehäuse	corps de clapet	valve body	6310
21	Gegenspurlager	butée d'arbre	shaft thrust bearing	3611
24	Pumpenwelle	arbre de pompe	pump shaft	2110
25	Gehäusezugbolzen	tirant d'assemblage	tie bolt	6571
29	Haltering	retenue	socket ring	–
38	Lagerhülse	chemise d'arbre, sous coussinet	bearing sleeve	3400
53	Lagerbuchse	coussinet	bearing bush	3300
54	Lagergehäuse	corps de palier	bearing housing	3200
60	Stufenmantel	corps de cellule	stage casing	1160
70	Saugsieb	crépine d'aspiration	suction strainer	6531
71	Abstandsring	bague-entretoise	spacer ring	2510
71/P	Montagering	rondelle d'ajustage	adjusting ring	–
96	Ventilteller mit Dichtung	clapet-disque avec joint	valve plate with joint	6330
99	Ventilfeder	ressort de clapet	valve spring	6360
840	Kupplung	accouplement	coupling	7114
K	Kabel	câble	cable	8360
SPR	Sprengring	bague de retenue	snap ring	–

	Indicazione parti	Europump Nr.
1	Girante radiale	2250
2	Diffusore completo	1450
3	Supporto inferiore di aspirazione	1130
5	Corpo valvola	6310
21	Ralla reggispinta	3611
24	Albero della pompa	2110
25	Tiranti di assemblaggio	6571
38	Cuscinetto a boccola	3400
53	Bronzina	3300
54	Supporto cuscinetto	3200
60	Corpo stadi	1160
70	Filtro aspirazione	6531
71	Annello distanziatore	2510
71/P	Anello di montaggio	–
96	Testa della valvola con guarnizione	6330
99	Molla per valvola	6360
840	Giunto	7114
K	Cavo	8360
SPR	Anello elastico de arresto	–

S846



8” motor
(NEMA)

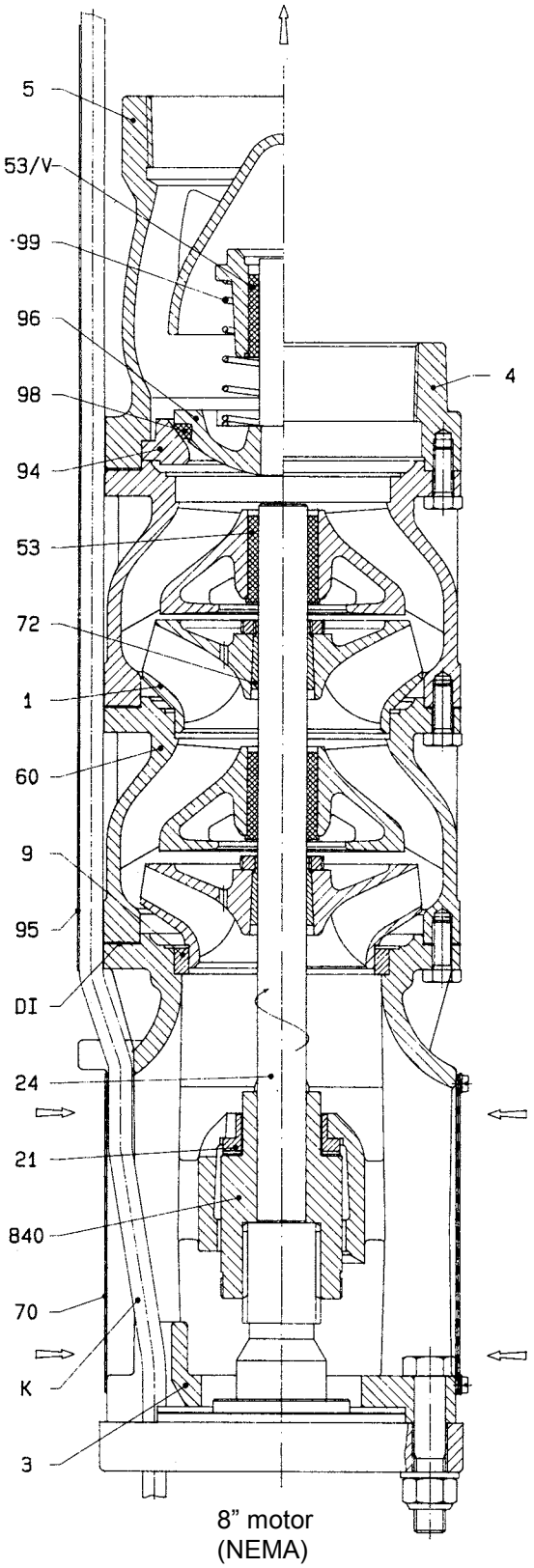


6” motor
(NEMA)

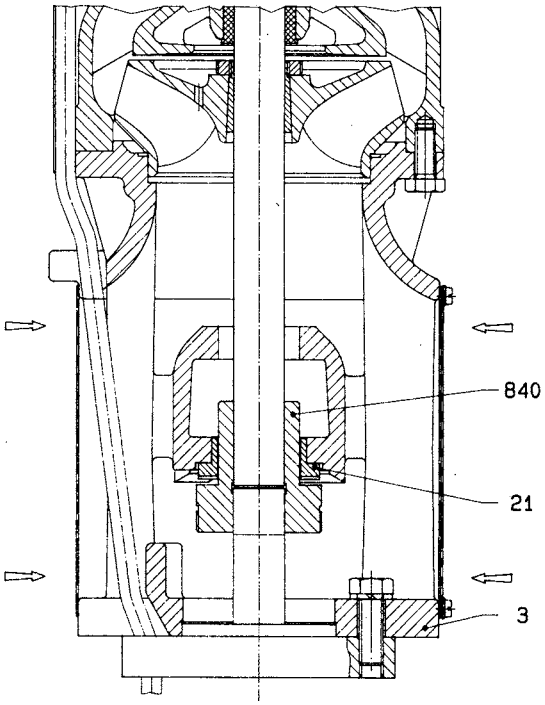
	Teilbezeichnung	Nomenclature	Index of Parts	Europump Nr.
1	Radiallaufrad	roue radiale	radial flow impeller	2250
3	Sauggehäuse	corps d'aspiration	suction casing	1130
5	Ventilgehäuse	corps de clapet	valve body	6310
21	Gegenspurlager	butée d'arbre	shaft thrust bearing	3611
24	Pumpenwelle	arbre de pompe	pump shaft	2110
29	Haltering	retenue	socket ring	–
25	Gehäusezugbolzen	tirant d'assemblage	tie bolt	6571
38	Lagerhülse	chemise d'arbre, sous coussinet	bearing sleeve	3400
53	Lagerbuchse	coussinet	bearing bush	3300
54	Lagergehäuse	corps de palier	bearing housing	3200
60	Stufenmantel	corps de cellule	stage casing	1160
70	Saugsieb	crépine d'aspiration	suction strainer	6531
71	Abstandsring	bague-entretoise	spacer ring	2510
71/P	Montagering	rondelle d'ajustage	adjusting ring	–
96	Ventilteller mit Dichtung	clapet-disque avec joint	valve plate with joint	6330
99	Ventilfeder	ressort de clapet	valve spring	6360
840	Kupplung	accouplement	coupling	7114
K	Kabel	câble	cable	8360

	Indicazione parti	Europump Nr.
1	Girante radiale	2250
3	Supporto inferiore di aspirazione	1130
5	Corpo valvola	6310
21	Ralla reggispinta	3611
24	Albero della pompa	2110
25	Tiranti di assemblaggio	6571
38	Cuscinetto a boccola	3400
53	Bronzina	3300
54	Supporto cuscinetto	3200
60	Corpo stadi	1160
70	Filtro aspirazione	6531
71	Annello distanziatore	2510
71/P	Anello di montaggio	–
96	Testa della valvola con guarnizione	6330
99	Molla per valvola	6360
840	Giunto	7114
K	Cavo	8360

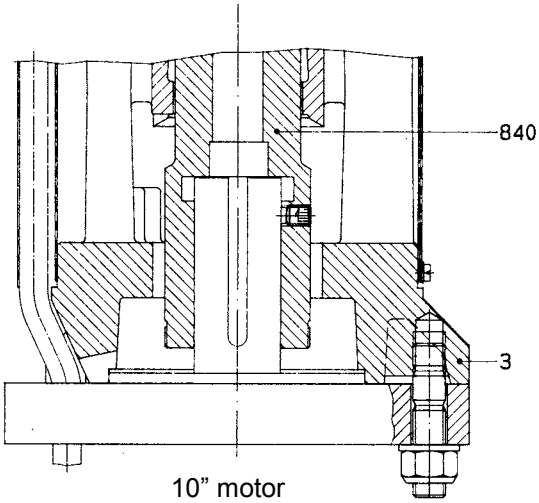
S880 - S8100 - S8145



8” motor
(NEMA)



6” motor
(NEMA)

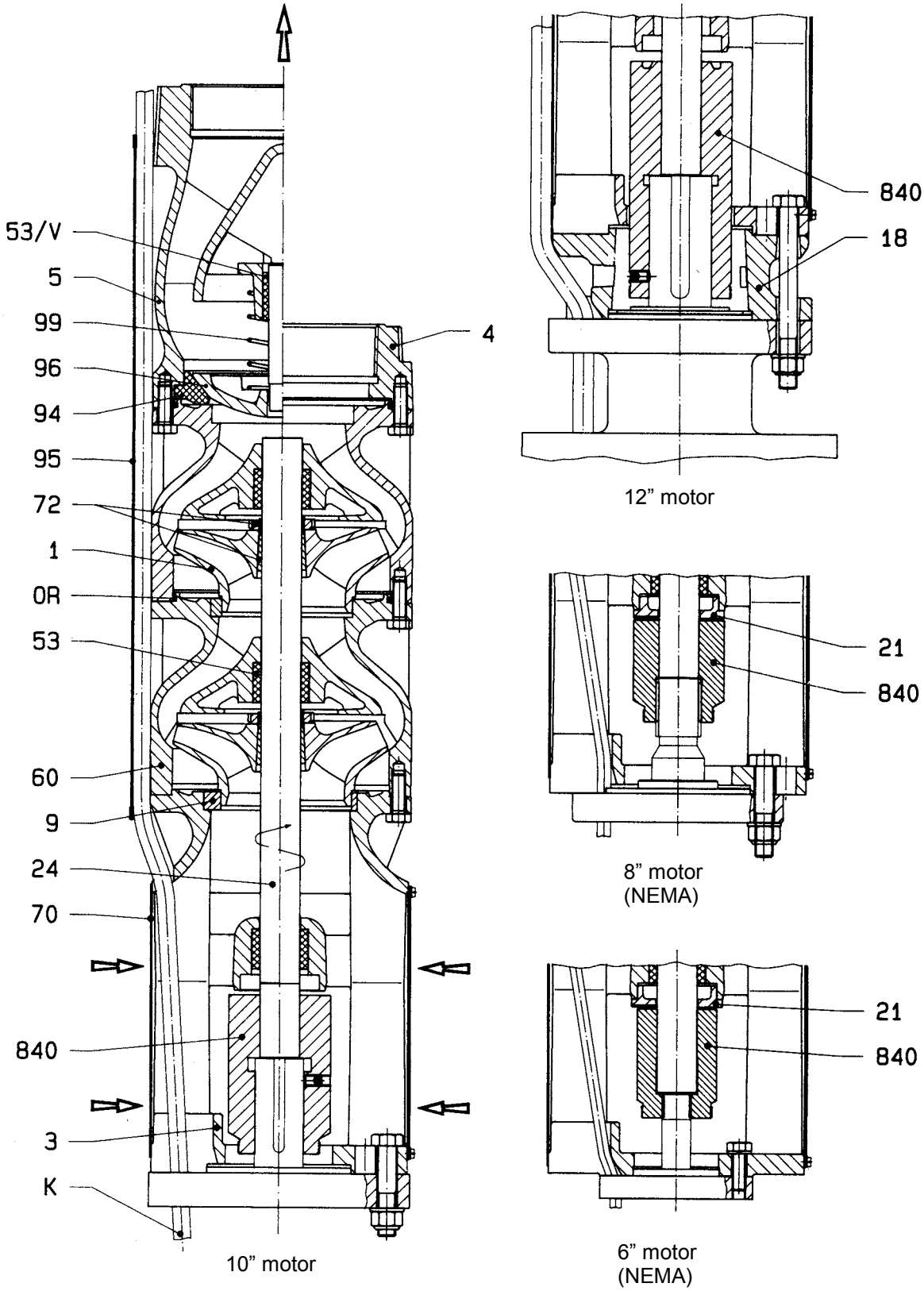


10” motor

Teilbezeichnung		Nomenclature	Index of Parts	Europump Nr.
1	Halbaxiallaufrad	roue semi-axiale	mixed flow impeller	2260
3	Sauggehäuse	corps d'aspiration	suction casing	1130
4	Druckgehäuse	corps de refoulement	discharge casing	1140
5	Ventilgehäuse	corps de clapet	valve body	6320
9	Spaltring	bague d'usure	casing wear ring	1500
21	Gegenspurlager	butée d'arbre	shaft thrust bearing	3611
24	Pumpenwelle	arbre de pompe	pump shaft	2110
53	Lagerbuchse	coussinet	bearing bush	3300
53/V	Ventilführung	guide de clapet	valve guide	2650
60	Stufenmantel	corps de cellule	stage casing	1160
70	Saugsieb	crépine d'aspiration	suction strainer	6531
72	Spannhülse mit Mutter	douille de serrage avec écrue	locating sleeve with nut	2483
94	Ventilsitz	siège de soupape	valve seat	6320
95	Kabelschutzblech	protège-câble	cable protection	–
96	Ventilteller	clapet-disque	valve plate	6330
98	Ventildichtung	joint de clapet	valve joint	–
99	Ventilfeder	ressort de clapet	valve spring	6360
840	Kupplung	accouplement	coupling	7114
DI	Dichtung	joint	joint	–
K	Kabel	câble	cable	8360

Indicazione parti		Europump Nr.
1	Girante semiassiale	2260
3	Supporto inferiore di aspirazione	1130
4	Corpo di mandata	1140
5	Corpo valvola	6320
9	Anello di usura	1500
21	Ralla reggispinta	3611
24	Albero della pompa	2110
53	Bronzina	3300
53/V	Guida della valvola	2650
60	Corpo stadi	1160
70	Filtro aspirazione	6531
72	Cono fissaggio girante con dado	2483
94	Sede della valvola	6320
95	Protezione cavi	–
96	Testa della valvola	6330
98	Guarnizione sede valvola	–
99	Molla per valvola	6360
840	Giunto	7114
DI	Guarnizione	–
K	Cavo	8360

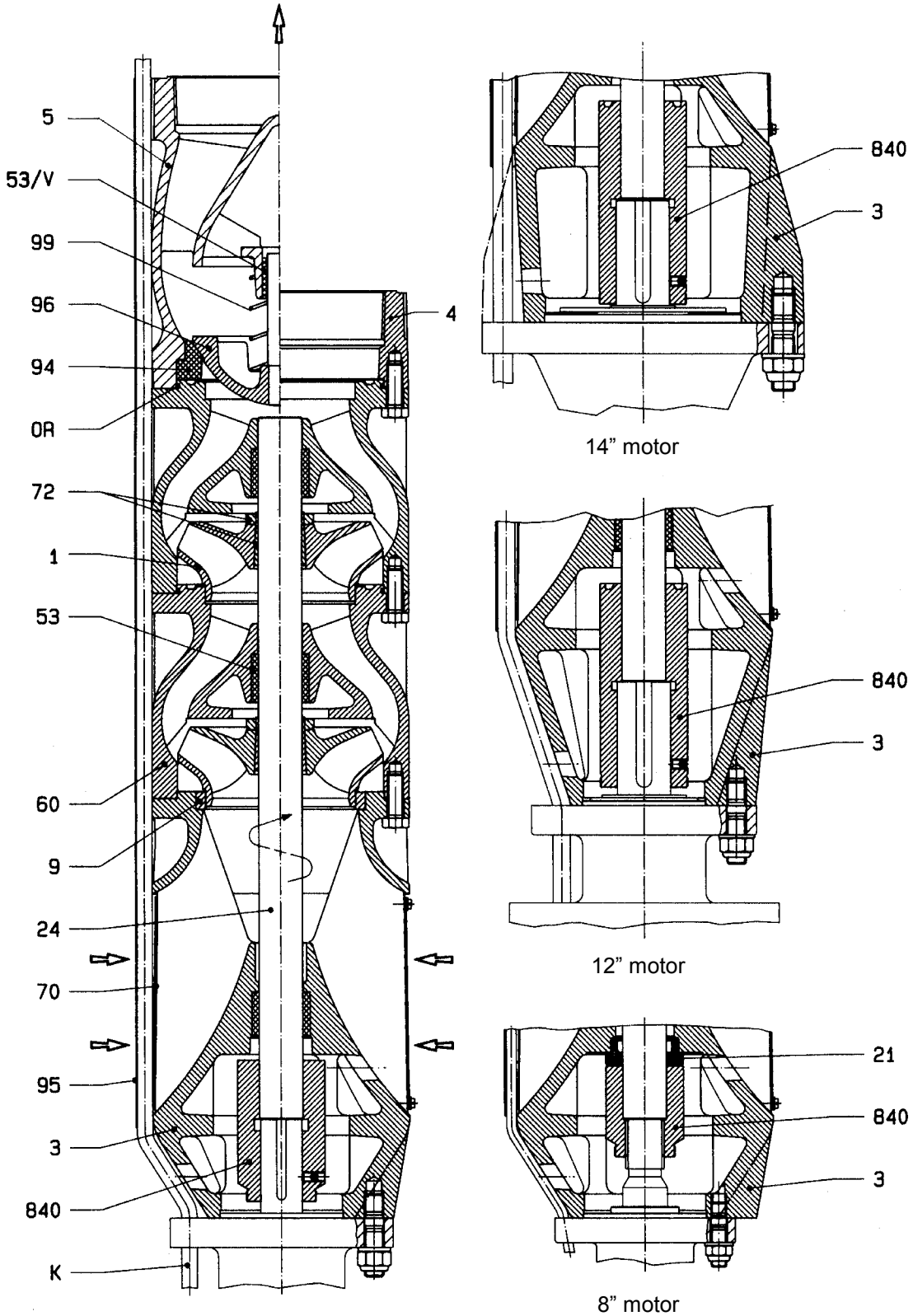
S10160 - S10220 - S10330



	Teilbezeichnung	Nomenclature	Index of Parts	Europump Nr.
1	Halbaxiallaufrad	roue semi-axiale	mixed flow impeller	2260
3	Sauggehäuse	corps d'aspiration	suction casing	1130
4	Druckgehäuse	corps de refoulement	discharge casing	1140
5	Ventilgehäuse	corps de clapet	casing wear ring	1500
9	Spaltring	bague d'usure	casing wear ring	1500
18	Zwischenflansch für Motor PP	manchette de raccordement pour moteur PP	adapter for motor PP	1340
21	Gegenspurlager	butée d'arbre	shaft thrust bearing	3611
24	Pumpenwelle	arbre de pompe	pump shaft	2110
53	Lagerbuchse	coussinet	bearing bush	3300
53/V	Ventilführung	guide de clapet	valve guide	2650
60	Stufenmantel	corps de cellule	stage casing	1160
70	Saugsieb	crépine d'aspiration	suction strainer	6531
72	Spannhülse mit Mutter	douille de serrage avec écrue	locating sleeve with nut	2483
94	Ventilsitz	siège de soupape	valve seat	6320
95	Kabelschutzblech	protège-câble	cable protection	–
96	Ventilteller	clapet-disque	valve plate	6330
99	Ventilfeder	ressort de clapet	valve spring	6360
840	Kupplung	accouplement	coupling	7114
K	Kabel	câble	cable	8360
OR	O-Ring	bague O	O-ring	–

	Indicazione parti	Europump Nr.
1	Girante semiassiale	2260
3	Supporto inferiore di aspirazione	1130
4	Corpo di mandata	1140
9	Anello di usura	1500
18	Adattatore per motore PP	1340
21	Ralla reggispinta	3611
24	Albero della pompa	2110
53	Bronzina	3300
53/V	Guida della valvola	2650
60	Corpo stadi	1160
70	Filtro aspirazione	6531
72	Cono fissaggio girante con dado	2483
94	Sede della valvola	6320
95	Protezione cavi	–
96	Testa della valvola	6330
99	Molla per valvola	6360
840	Giunto	7114
K	Cavo	8360
OR	Anello OR	–

S12390 - S12475



Teilbezeichnung		Nomenclature	Index of Parts	Europump Nr.
1	Halbaxiallaufrad	roue semi-axiale	mixed flow impeller	2260
3	Sauggehäuse	corps d'aspiration	suction casing	1130
4	Druckgehäuse	corps de refoulement	discharge casing	1140
5	Ventilgehäuse	corps de clapet	valve body	6320
9	Spaltring	bague d'usure	casing wear ring	1500
21	Gegenspurlager	butée d'arbre	shaft thrust bearing	3611
24	Pumpenwelle	arbre de pompe	pump shaft	2110
53	Lagerbuchse	coussinet	bearing bush	3300
53/V	Ventilführung	guide de clapet	valve guide	2650
60	Stufenmantel	corps de cellule	stage casing	1160
70	Saugsieb	crépine d'aspiration	suction strainer	6531
72	Spannhülse mit Mutter	douille de serrage avec écrou	locating sleeve with nut	2483
94	Ventilsitz	siège de soupape	valve seat	6320
95	Kabelschutzblech	protège-câble	cable protection	–
96	Ventilteller	clapet-disque	valve plate	6330
99	Ventilfeder	ressort de clapet	valve spring	6360
840	Kupplung	accouplement	coupling	7114
K	Kabel	câble	cable	8360
OR	O-Ring	bague O	O-ring	–

Indicazione parti		Europump Nr.
1	Girante semiassiale	2260
3	Supporto inferiore di aspirazione	1130
4	Corpo di mandata	1140
5	Corpo valvola	6320
9	Anello di usura	1500
21	Ralla reggispinta	3611
24	Albero della pompa	2110
53	Bronzina	3300
53/V	Guida della valvola	2650
60	Corpo stadi	1160
70	Filtro aspirazione	6531
72	Cono fissaggio girante con dado	2483
94	Sede della valvola	6320
95	Protezione cavi	–
96	Testa della valvola	6330
99	Molla per valvola	6360
840	Giunto	7114
K	Cavo	8360

ITT Industries
Engineered for life

ORGANIZZAZIONE COMMERCIALE ITALIA – *ITALIAN SALES NETWORK*

BARI
70026 Modugno - Bari
Via X Marzo, 110 P
Tel. 080 5327453 - Fax: 080 5327926
e-mail: bari@lowara.ittind.com

BOLOGNA
40132 Bologna - Via Panigale, 74/C
Tel. 051 6415666
Fax: 051 6415527
e-mail: bologna@lowara.ittind.com

BRESCIA
25124 Brescia - Via Volta, 37
Tel. 030 3531909
Fax: 030 3534661
e-mail: brescia@lowara.ittind.com

CAGLIARI
09100 Via Dolcetta, 19
Tel. 070 / 287762 – 292192
Fax: 070 / 280946
e-mail: cagliari@lowara.ittind.com

CATANIA
95027 S. Gregorio
Via XX Settembre, 75
Tel. 095 / 7123226 - 7123987
Fax: 095 / 498902
e-mail: catania@lowara.ittind.com

CHIETI
66020 Sambuceto di S. Giovanni Teatino
Via Aldo Moro, 125
Tel. 085 4461360 - 4460231 - 4460449
Fax 085 4460630
e-mail: pescara@lowara.ittind.com

MILANO
20090 Trezzano sul Naviglio - Milano
Via Goldoni, 29
Tel. 02 48464476 - Fax: 02 4451634
e-mail: milano@lowara.ittind.com

NAPOLI
80017 Melito di Napoli - Napoli
Corso Europa, 369 - Scala "A" int. 11-12
Tel. 081 7113065 - 7113631
Fax: 081 7115761
e-mail: napoli@lowara.ittind.com

PADOVA
35020 Albignasego - Via A. Volta, 56
Zona Mandriola
Tel. 049 / 8801110 - 8801408
Fax: 049 / 8801408
e-mail: padova@lowara.ittind.com

PERUGIA
06100 Perugia
Via Settevalli, 133C, Torre 2 - 3° Piano
Centro Direzionale Piazza Settevalli
Tel. 075 / 5057126 - Fax: 075 / 5051242
e-mail: perugia@lowara.ittind.com

PISA
56025 Località Gello di Pontedera - Pisa
Via di Gello, 55
Tel. 0587 296264 - 296286
Fax: 0587 296410
e-mail: pisa@lowara.ittind.com

PORDENONE
33082 Azzano Decimo Pordenone
Via 1° Maggio, 65/A
Tel. 0434 633243 - Fax: 0434 632729
e-mail: pordenone@lowara.ittind.com

ROMA
00173 Roma - Via Frascineto, 8
Tel. 06 7235890 (2 linee)
Fax: 06 / 7234617
e-mail: roma@lowara.ittind.com

TORINO
Via Torre Pellice, 17 - 10156 Torino
Tel. 011 2979022 - 2979046
Fax: 011 2979001
e-mail: torino@lowara.ittind.com

VICENZA
36061 Bassano del Grappa
Via Pigafetta, 6
Tel. 0424 / 566776 (R.A. 3 Linee)
Fax: 0424 / 566773
e-mail: vicenza@lowara.ittind.com

ORGANIZZAZIONE COMMERCIALE EUROPA – *EUROPEAN SALES NETWORK*

LOWARA DEUTSCHLAND GmbH
Biebigheimer Straße 12
63762 Großostheim - (OT Wenigumstadt) - D
Tel. 0 60 26 / 9 43 - 0
Fax: 0 60 26 / 9 43 - 2 10
e-mail: info.de@lowara.ittind.com
http://www.lowara.de

LOWARA FRANCE S.A.
BP 7311 - 37073 TOURS CEDEX 2 - F
Tel. (0033) 02 47 88 17 17
Fax: (0033) 02 47 88 17 00
e-mail: info.fr@lowara.ittind.com
http://www.lowara.fr

LOWARA NEDERLAND B.V.
POSTBUS 54 - 4180 BB Waardenburg
Tel. 0031 - (0)418 - 65 50 60
Fax: 0031 - (0)418 - 65 50 61
e-mail: info.nl@lowara.ittind.com
http://www.lowara.nl

LOWARA PORTUGAL
Comércio de Bombas Lda
Praçeta da Castanheira
Lote 6 Barca - 4470 MAIA - P
Tel. 00 351 22 9478550
Fax: 00 351 22 9478570
e-mail: lowaraportugal@mail.telepac.pt
http://www.lowara.pt

LOWARA UK Ltd. Main office
Millwey Rise Industrial Estate -Axminster,
Devon EX 13 5HU - GB
Tel. 01297 630200 - Fax: 01297 630270
e-mail: uksales@lowara.ittind.com
http://www.lowara.co.uk

LOWARA UK Ltd. Regional sales office
Unit 1, Byram Industrial Park - Low Street
Brotherton, Knottingley - West Yorkshire WF11 9HS
Tel. 01977 607267 - Fax 01977 607226
e-mail: sales.uknorth@lowara.ittind.com
http://www.lowara.co.uk

LOWARA IRELAND Ltd.
59 Broomhill Drive - Tallaght Industrial Estate
Tallaght - DUBLIN 24 - EIRE
Tel. (1) 4520266 - Fax: (1) 4520725
http://www.lowara.ie

LOWARA

LOWARA S.r.l. - 36075 Montecchio Maggiore - Vicenza - Italy - Tel. +39 0444/707111 - Telefax +39 0444/492166 - e-mail: mkt@lowara.ittind.com - http://www.lowara.com

LOWARA si riserva il diritto di apportare modifiche senza obbligo di preavviso — *LOWARA reserves the right to make modifications without prior notice*